

Fakultät
Soziales und Gesundheit



Hochschule Kempten
University of Applied Sciences

Modulhandbuch
»Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit (berufsbegleitend)«
Bachelor of Arts

[Stand: 22.08.2017]

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	3
Wichtige Hinweise	4
Abkürzungsverzeichnis	5
0. Anrechenbare Module	6
0.1.1: Ethische und rechtliche Grundlagen zu Bildung und Erziehung/Sozialrecht	7
0.1.2: Einführung in die Handlungslehre, methodische Grundlagen	8
0.1.3 Träger und Orte von Bildung und Erziehung	10
0.1.4 Wissenschaftliche Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialer Arbeit.....	13
0.2.1 Praxisbegleitung und Reflexion	15
0.2.2 Einführung in das berufliche Handeln, Fach- und Methodenkompetenz	17
0.2.3 Professionsentwicklung, Professionelle Identität und Persönlichkeitsbildung.....	19
0.2.4 Entwicklung, Bildung und Interaktion	21
0.3.1 Organisatorische und fachpolitische Grundlagen	23
0.3.2 Sozialpolitik.....	26
1. Semester	28
1.1: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I.....	28
1.2.1: Geschichte der Sozialen Arbeit/Theorien der Sozialen Arbeit I	31
1.2.2: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	33
1.3 – 2.3 Praxisbezogenes Studienprojekt I	35
1.3.1 – 2.3 Praktikum I.1.....	35
1.3.2 – 2.3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I.1	36
1.4.1 Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit und Schule	38
1.4.2 Geschichte und Theorien der Kinder- und Jugendarbeit	40
2. Semester	43
2.1: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II.....	43
2.2: Theorien der Sozialen Arbeit II	45
1.3-2.3: Praxisbezogenes Studienprojekt I	48
1.3 – 2.3.1 Praktikum I.2.....	48
1.3 – 2.3.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I.2	49
2.4 Lebensphase Jugend/Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen	51
3. Semester	53

Modulhandbuch »Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit (berufsbegleitend)« B.A.

(Stand: 13.12.2016)

Seite 1/106

3.1: Gender, Interkulturalität und Diversity	53
3.2: Methoden der Sozialen Arbeit/Handlungslehre	56
3.3-4.3: Praxisbezogenes Studienprojekt II	59
3.3.1 – 4.3 Praktikum II.1.....	59
3.3.2 – 4.3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung.....	61
3.4: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	63
4. Semester	65
4.1 Kommunikation und Beratung	65
4.2 Organisationen der Sozialen Arbeit.....	68
3.3-4.3 Praxisbezogenes Studienprojekt II	70
3.3 – 4.3.1 Praktikum II.2.....	70
3.3-4.3.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung II.2.....	72
4.4 Philosophische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	74
5. Semester	77
5.1 Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	77
5.2 Empirische Sozialforschung, Sozialberichterstattung und Jugendhilfeplanung.....	80
5.3.1 - 6.3 Praxisbezogenes Studienprojekt III.1	83
5.3.1 – 6.3 Praktikum III.1.....	83
5.3.2-6.3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung III.2.....	84
5.4 Soziologie, Jugend- und Sozialpolitik.....	86
6. Semester	89
6.1 Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	89
6.2 Jugendsozialarbeit und weitere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.....	92
5.3-6.3.1 Praxisbezogenes Studienprojekt III	94
5.3 – 6.3.1 Praktikum III.2.....	94
5.3-6.3.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung III.2.....	96
6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung	98
7. Semester	101
7.1.1 Aktuelle Entwicklungen.....	101
7.1.2 Wissenschaftliche Begleitung der Bachelorarbeit.....	102
7.2 Bachelorarbeit	105

Vorwort

Das Modulhandbuch beschreibt den im Wintersemester 2014/2015 eingeführten berufsbegleitenden Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit* an der Hochschule Kempten. Dieser geht auf eine Initiative des Bayerischen Jugendringes (BJR) und des Institutes für Jugendarbeit Gauting zurück und wird in Kooperation mit diesen durchgeführt.

Das Studienkonzept orientiert sich an den Prinzipien des Bologna-Prozesses. Hierbei wird Wert gelegt auf eine übersichtliche Struktur, eine klare Modularisierung sowie eine angemessene Aufteilung der zu erbringenden Leistungen, bei fairer Zuteilung der Ressourcen und bei transparenter Klärung der Erwartungshaltung an Inhalte, Lernziele und Leistungsüberprüfungen.

Hintergrund für den Studiengang ist der Fachkräftebedarf in dem Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendarbeit. Hauptberuflichen pädagogischen Fachkräften aus diesem Bereich soll die Möglichkeit gegeben werden einen Hochschulabschluss zu erlangen. Angeknüpft wird hierbei an ihre beruflichen und auch ehrenamtlichen Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld. Der Studiengang ist grundständig und generalistisch ausgerichtet und bildet, ausgehend von den beruflichen Erfahrungen in der Jugendarbeit, für die ganze Breite der Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit aus. Das heißt er ist – entsprechend der Anforderungen aus dem bundesweit geltenden Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit des Fachbereichstages Soziale Arbeit – so aufgebaut, dass die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen“ (Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit, 2016, S. 26) können.

Das gesamte Studium umfasst, einschließlich der Anrechnung vorausgegangener Ausbildungen zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher oder eines vergleichbaren Bildungsabschlusses, zehn Semester mit 210 ECTS-Punkten. Das Studium ist in einer Kursform mit 18 Präsenztagen pro Semester organisiert, die als Blockveranstaltungen stattfinden. Hinzu kommen wöchentliche E-Learning Einheiten sowie Prüfungszeiten. Beginn des Studiums ist jeweils das Wintersemester. Vom ersten bis zum sechsten Semester werden insgesamt drei, sich jeweils über zwei Semester erstreckende Projekte, als praxisbezogene Studienprojekte durchgeführt. Diese finden nach Möglichkeit im jeweiligen beruflichen Arbeitsfeld statt und sollen vertiefte Theorie-Praxisbezüge ermöglichen.

Das Studium findet an der Hochschule Kempten (drei Tage im Wintersemester), im Hochschulzentrum Vöhlinschloss Illertissen (drei Tage im Sommersemester), im Institut für Jugendarbeit Gauting (neun Tage je Semester) sowie in Regionalgruppen in Wohnortnähe (sechs Tage je Semester) statt. Der Studiengang ist grundsätzlich gebührenfrei. Kosten entstehen für die Tagungsgebühren (Übernachtung und Verpflegung) bei den Präsenzveranstaltungen.

Dezember 2016,

Prof. Dr. Peter Nick

Studiendekan der Fakultät Soziales und Gesundheit

Wichtige Hinweise

- (1) Verbindliche Festlegungen für den Studiengang Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit trifft die Studien- und Prüfungsordnung (**SPO bbBA SJ**) in der jeweils gültigen Fassung; sie findet sich z.B. auf der Website der Hochschule Kempten (<http://www.hochschule-kempten.de>) unter *Hochschule > Studien- und Prüfungsordnungen*.
- (2) Dieses Modulhandbuch wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und wird regelmäßig überprüft und aktualisiert. Dennoch sind Unklarheiten und Fehler nicht auszuschließen. Sie können uns helfen, besser zu werden, indem Sie uns auf solche Ungereimtheiten hinweisen, z.B. per E-Mail an deborah.unmuth@hs-kempten.de.
- (3) Der in den Modulblättern angegebene Arbeitsaufwand dient den Studierenden zur Orientierung, mit wieviel Präsenzlehre und wieviel Eigenleistung im Selbststudium (Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung, Erstellung von Studienarbeiten, Felderkundungen, Projektarbeit o.ä.) im jeweiligen Modul zu rechnen ist. Der Wert für das Selbststudium stellt dabei keine Vorgabe dar; der tatsächliche Zeitaufwand für die Eigenleistung kann von Person zu Person vom genannten Wert abweichen. Auch der Wert für die Präsenzlehre stellt nur einen gemittelten Näherungswert dar. Bei der Berechnung des Arbeitsaufwandes wird davon ausgegangen, dass ein Creditpoint 25 Stunden entspricht, eine Semesterwochenstunde (SWS) 45 Minuten und eine Lehrveranstaltung durchschnittlich 13 mal pro Semester angeboten wird.

Abkürzungsverzeichnis

CP	Credit Points
ECTS	European Credit Transfer System
e-L	e-Learning
LV	Lehrveranstaltung
mP	mündliche Prüfung
Präs	Präsentation
Sem	Semester
sP	schriftliche Prüfung
SPO	Studien- und Prüfungsordnung
StA	Studienarbeit
SU	Seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunde/n
Ü	Übung
V	Vorlesung

0. Anrechenbare Module

Details zur Zulassung und Anrechnung finden Sie in der SPO sowie auf den [Internetseiten](#) des Studiengangs.

Modul-Nr.	Modultitel	Art der LV	Prüfung	SWS	CP
0.1.1	Ethische und rechtliche Grundlagen zu Bildung und Erziehung/Sozialrecht			8	10
0.1.2	Einführung in die Handlungslehre, methodische Grundlagen			8	10
0.1.3	Träger und Orte von Bildung und Erziehung			4	5
0.1.4	Wissenschaftliche Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialer Arbeit			4	5
0.2.1	Praxisbegleitung und Reflexion			8	10
0.2.2	Einführung in das berufliche Handeln, Fach- und Methodenkompetenz			8	10
0.2.3	Professionsentwicklung, Professionelle Identität und Persönlichkeitsbildung			4	5
0.2.4	Entwicklung, Bildung und Interaktion			4	5
0.3.1	Organisatorische und fachpolitische Grundlagen			4	5
0.3.2	Sozialpolitik			4	5

0.1.1: Ethische und rechtliche Grundlagen zu Bildung und Erziehung/Sozialrecht

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Ethische und rechtliche Grundlagen zu Bildung und Erziehung/Sozialrecht
Modulnummer	0.1.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Claus Loos
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	
Präsenzlehre	8 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	Die Studierenden sind vertraut mit Grundwerten unserer Gesellschaft, Normen und Gesetzen und kennen Traditionen ihrer Herkunft.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Werte als Grundhaltungen menschlichen Zusammenlebens • ganzheitliches Menschenbild als Voraussetzung pädagogischen Handelns • gesellschaftliche Situation von Menschen mit Beeinträchtigung; Soziale Situation und Inklusion • Einstellungen und Verhalten gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung • Sozialisationsinstanzen von Adressaten der Sozialen Arbeit • das Grundgesetz: Grundwerte, Menschenbild, Grundrechte • unterschiedliche subkulturelle Lebenswelten und Menschenbilder in einer pluralistischen Gesellschaft • Familie, Erziehung und Zusammenleben im gesellschaftlichen Wandel • Familie, Erziehung und Zusammenleben in unserer Gesellschaft

	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Gesundheit, Prävention und gesunder Ernährung • Gesundheitserziehung • Menschenbilder in Medien • Formen von Sprache und deren Einsatz • Werte und Würde des Menschen im christlichen Kontext • christliche Ethik • ethische Dimensionen des Handelns • ethische Impulse aus den Weltreligionen
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	250
ECTS	10
Notengewichtung	siehe SPO

0.1.2: Einführung in die Handlungslehre, methodische Grundlagen

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Einführung in die Handlungslehre, methodische Grundlagen
Modulnummer	0.1.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ursula Müller
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	

Präsenzlehre	8 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, bei der Erstellung von Handlungskonzepten aus systemischer Sicht Informationen zu sammeln und sie zu vernetzen, Hypothesen zu bilden, Ziele zu entwickeln, didaktische Entscheidungen zu treffen und entsprechende Prozesse zu begleiten und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können kompetent und qualifiziert beobachten. Sie erkennen, dass Wahrnehmung mit allen Sinnen ein komplexes und subjektives Geschehen ist. Die Auswirkungen allgemeiner und berufsbezogener Wahrnehmungsfehler sind ihnen bewusst und sie entwickeln Strategien der Selbstkontrolle. Sie kennen die Bedeutung der sozialen Wahrnehmung.</p> <p>Darüber hinaus begreifen sie Beobachtung und Datensammlung als Grundlage methodischen Handelns. Sie kennen unterschiedliche Beobachtungsverfahren, können sie umsetzen und sind in der Lage, Beobachtung von Deutung und Wertung abzugrenzen. Die für die Interpretation von Beobachtung notwendigen Erklärungsansätze sind ihnen bekannt, können angewandt werden und sind Grundlage für das erzieherische Handeln.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Zielfindung und Zielformulierung als Grundlage professionellen Arbeitens • Anforderungen an Zielsetzung in der Sozialen Arbeit • Faktoren, die die Zielsetzung beeinflussen • Prinzipien Sozialer Arbeit • Schritte methodischen Handelns • Eigenreflexion und Kriterien der Selbst- und Fremdevaluation • Mittel und Vorgehensweisen im Erziehungs- und Bildungsprozess • Erstellen von Hilfeplänen und Entwicklungsberichten • Gestaltung entwicklungsfördernder Rahmenbedingungen • Hilfen für die Bewältigung von Schwellen-, Übergangs- und Krisensituationen • Aufsichtspflicht und Haftung • Jugendschutz • Rechtsstellung von Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit in der Gesellschaft • Rechtsstellung von Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit und angrenzenden Feldern

	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Methoden und Anwendungsbereichen • Einsatz von Medien auf der Grundlage von medienpädagogischen Beurteilungskriterien • Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Medienangeboten • Möglichkeiten der Verarbeitung von Medienerlebnissen • Kreative Umsetzung von Medieninhalten • Lernen durch Bewegung und Musik • Vermittlung des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstands • Erfahrungsaustausch und Reflexion der bisher gemachten Erfahrungen
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	250h
ECTS	10
Notengewichtung	siehe SPO

0.1.3 Träger und Orte von Bildung und Erziehung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Träger und Orte von Bildung und Erziehung
Modulnummer	0.1.3
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	

Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden kennen die Trägerstrukturen der Jugendhilfe sowie die Grundlage der Finanzierung sozialpädagogischer Einrichtungen.</p> <p>Die Studierenden kennen die rechtlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit.</p> <p>Sie haben einen Einblick in die Grundlagen von Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln. Ebenso ist ihnen die Bedeutung des Trägers als Rechtssubjekt in einer pluralistischen Gesellschaftsordnung bewusst. Aus den geltenden Grundsätzen von Wirtschaftlichkeit und Effektivität in der Organisation leiten sie die zunehmende Notwendigkeit von kontinuierlicher Organisations- und Qualitätsentwicklung ab.</p> <p>Die Studierenden sind befähigt, Praxissituationen aus rechtlicher Sicht einzuordnen, einschlägige Quellen aufzufinden und lösungsorientiert auf diese Situationen anzuwenden.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Systeme Sozialer Sicherung - Grundgesetz als Wertordnung - Ausgewählte Rechtsquellen und ihre Entstehung - Stellung von öffentlicher Verwaltung und Behörden - Einfluss von UN Konventionen - Bildungsauftrag in der Kinder- und Jugendhilfe - Inhalte und Quellen rechtlicher Rahmenbedingungen von Feldern der Sozialen Arbeit - Rechtsstellung der hauptberuflich in der Sozialen Arbeit Tätigen - Rechtsgrundlagen für professionelles Handeln in Feldern der Sozialen Arbeit - Für die Soziale Arbeit relevanten Rechtsstellungen von Adressatinnen und Adressaten innerhalb des Rechtssystems z. B. Haftung von Minderjährigen und Menschen mit Beeinträchtigungen - Aufsichtspflicht und Haftung - Jugendschutz - Aufgabe und Organisation der Jugendhilfe, freie und öffentliche Jugendhilfe

	<ul style="list-style-type: none"> - Trägerbegriff in der Jugendhilfe - Rechtsformen und Organisationsstrukturen - Finanzierung von Einrichtungen der Sozialen Arbeit - Organisation von Qualitätsentwicklung, Selbst- und Fremdevaluation - Wirtschaftlichkeit und Effektivität in der Sozialen Arbeit - Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln - Hauptberufliche in der Sozialen Arbeit als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer - Arbeitsverhältnis, Arbeitnehmerschutzgesetze - Tarifverträge und Arbeitsvertragsrichtlinien - Dienst- und Weisungsstrukturen - Personalführung, Beurteilung - Datenschutz und Schweigepflicht - Rechtliche Aspekte in der Öffentlichkeitsarbeit und Organisation in den Praxisbezogenen Studienprojekten
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

0.1.4 Wissenschaftliche Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialer Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Wissenschaftliche Grundlagen von Erziehung, Bildung und Sozialer Arbeit
Modulnummer	0.1.4
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung in der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung, verstehen die Studierenden Bildung als individuellen, lebenslangen, kulturschaffenden Prozess.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit unterschiedlichen Vorstellungen von Bildung auseinander zu setzen. Sie begreifen deren Abhängigkeit vom Wertesystem der Gesellschaft und unterscheiden die Bildungsaufträge verschiedener Institutionen.</p> <p>Die Studierenden können Bildungsprozesse zulassen, ermöglichen, initiieren, begleiten und unterstützen. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Komponenten personaler Bildung, Partizipation, ethischen Bezug, Freiheit der Entscheidung, Interaktion und Kommunikation und das eigene Handeln. Sie sind in der Lage, gegenwärtige und zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen im Bereich Bildung und Erziehung kritisch zu reflektieren und in Bezug zu den Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit zu setzen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung zentraler Begriffe: Bildung, Erziehung, Sozialisation, Lernen, Therapie, Inklusion, Exklusion

	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für Bildungs- und Lernprozesse wie zum Beispiel Menschenbild und Motivation - Pädagogische Prinzipien, Basiskompetenzen - Lernmethodische Kompetenzen und spezielle Lernprinzipien zur Gestaltung von Lernprozessen bei Menschen mit Beeinträchtigung - Kenntnisse über Lerntypen - Zusammenhang von Entwicklungsverlauf und Bildungsprozessen - Unterstützung und Gestaltung von Bildungsprozessen in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit - Überblick über weiterführende Bildungseinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung - Gestalten von Übergängen - Bedeutung von Bildung, Erwartungen der Gesellschaft - Diskussion verschiedener Bildungsbegriffe und Bildungsziele - Soziale Ungleichheit an der Bildungsbeteiligung und kompensatorische Erziehung - Medien zur Unterstützung von selbstbestimmten Lernprozessen - Bildungsbegriff in der Sozialen Arbeit - Bildungsinstitutionen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit (Kooperation und Konkurrenz) - Bildungsauftrag und Bildungsziele in unterschiedlichen Arbeitsfeldern
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

0.2.1 Praxisbegleitung und Reflexion

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbegleitung und Reflexion
Modulnummer	0.2.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	
Präsenzlehre	8 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden transferieren die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in die berufliche Praxis mit den jeweils spezifischen Organisationsstrukturen, üben dabei professionelles pädagogisches Handeln ein und sind in der Lage dies zu reflektieren. Dabei werden sie sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst und entdecken neue Ressourcen.</p> <p>Es geht darum, die Studierenden in ihren Handlungskompetenzen so zu stärken und zu unterstützen, dass sie Strategien für ihr berufliches Handeln entwickeln und nutzen können, um so berufliche Praxis verantwortungsvoll bewältigen und effektiv mitgestalten können.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit den Wertvorstellungen der eigenen Person und der Zielgruppe - Werte und Wertkonzepte der Praxiseinrichtung - Zielgruppen- und einrichtungsspezifische Ansätze der Werterziehung - Bewusste Steuerung von Selbstbildungsprozessen - Gestaltung von zielgruppenspezifischen Bildungsprozessen - persönliche Erprobung verschiedener Beobachtungsverfahren

	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit den eigenen Beobachtungen - Methodisches Handeln in unterschiedlichen Arbeitsfeldern - Auseinandersetzung mit verschiedenen Handlungskonzepten und Einrichtungskonzeptionen - Entdeckung eigener ästhetischer Ressourcen - Begleitung von Bildungs- und Erziehungsprozessen - Gestaltung handlungs- und erlebnisorientierter Erziehungssituationen - Reflexion der eigenen Beziehungsgestaltung - Überprüfung des eigenen Kommunikations- und Interaktionsverhaltens - Konzeptentwicklung - Auseinandersetzung mit konkreten Formen der Teamarbeit - Einblick in die Vernetzung mit dem Umfeld - Kooperation mit Partnerinnen und Partnern im Sozialraum - Auseinandersetzung mit Organisationsstrukturen verschiedener Praxisstellen der Sozialen Arbeit - Einfluss von Berufsverbänden und Gewerkschaften - Aufgabenorientierter Einsatz von Dokumentation - Anwendung von fachspezifischem Erklärungswissen - Qualitätsentwicklung, Qualitätsmanagement und Evaluation
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	250h
ECTS	10
Notengewichtung	siehe SPO

0.2.2 Einführung in das berufliche Handeln, Fach- und Methodenkompetenz

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Einführung in das berufliche Handeln, Fach- und Methodenkompetenz
Modulnummer	0.2.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ursula Müller
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	
Präsenzlehre	8 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden können mit Hilfe entsprechender Fachkenntnisse sozialpädagogische Situationen, Entwicklungsstände und Erziehungsprozesse diagnostizieren. Sie wissen um die Einflussfaktoren des jeweiligen Umfelds.</p> <p>Aus der Reflexion eigener Lernerfahrungen sind ihnen die Zusammenhänge zwischen individueller Lerngeschichte, Bildungs- sowie Erziehungsprozessen und Persönlichkeitsentwicklung bewusst.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Handlungskonzepte und Vorgehensweisen bei der Umsetzung in die Praxis. Sie sind in der Lage sich kritisch mit den dabei grundgelegten Menschenbildern auseinander zu setzen und an der Selbstevaluation von Einrichtungen mitzuarbeiten.</p> <p>Sie kennen methodische Konzepte und Vorgehensweisen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.</p>
Lehrinhalte	<p>Pädagogik/Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsfördernde, entwicklungshemmende Grundhaltungen im Erziehungsprozess

	<ul style="list-style-type: none"> • Verhalten und seine Auswirkung auf den pädagogischen Prozess • Aspekte und Prinzipien pädagogischer Arbeit und ihrer methodischen Umsetzung • Konzepte und pädagogische Maßnahmen zur Realisierung von Erziehungs- und Bildungszielen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit <p>Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionalität im Beruf • Schritte zur Entwicklung beruflicher Identität • Diagnostischer Wert von Darstellungsprozessen • Konzeptionsentwicklung und Konzeptionsvergleich • Sozialpädagogische Handlungskonzepte • Aufgabenstellungen bezüglich Einzelner, Gruppen und des Gemeinwesens in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern <p>Sozialkunde/Soziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozessen in den Feldern der Sozialen Arbeit • Lebensphase Jugend und Peergroup-Phänomen • gesellschaftliche und pädagogische Reaktion auf abweichendes Verhalten und ihre Auswirkungen <p>Recht und Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsgrundlagen für Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe • Literatur- und Medienpädagogik • Entwicklung zielgruppenorientierter Medienkonzepte • Projektorientierte Medienarbeit
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	250h
ECTS	10
Notengewichtung	siehe SPO

0.2.3 Professionsentwicklung, Professionelle Identität und Persönlichkeitsbildung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Professionsentwicklung, Professionelle Identität und Persönlichkeitsbildung
Modulnummer	0.2.3
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Scherpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Entwicklung des beruflichen Rollenverhaltens und bauen ein differenziertes Konzept ihrer Berufsrolle auf. Dadurch erreichen sie die Professionalität, die für die selbstbewusste berufliche Kooperation mit anderen auch im Rahmen der beruflichen Interessensvertretung eine wichtige Voraussetzung darstellt. Sie begreifen Zusammenarbeit mit dem Träger und im Team als entscheidende Grundlage für das Gelingen der beruflichen Arbeit und können diese bewusst planen und reflektieren. Dialog- und Konfliktklärungsprozesse werden von ihnen initiiert und moderiert, um soziale Kompetenzen zu fördern.</p> <p>Die Studierenden können in exemplarischen beruflichen Situationen eigenes Handeln wertbezogen begründen.</p> <p>Sie entwickeln in einem Prozess der Reflexion und Differenzierung Maßstäbe für verantwortliches Handeln.</p> <p>Bei der Klärung von Wertkonflikten vertreten sie eigene Standpunkte und stellen diese nachvollziehbar dar. Sie unterscheiden zwischen Gleichgültigkeit und einer Toleranz, die sich im Rahmen der Grundwerte bewegt.</p>

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Hauptberufliche in der Sozialen Arbeit als Teil des sozialen Netzwerks (Dynamik der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, anderen Einrichtungen und beruflichen Organisationen, Spannungsfeld beruflicher – privater Lebensbereich) - die Person der hauptberuflich in der Sozialen Arbeit Tätigen im Spannungsfeld von Organisationsstrukturen und Interessen - Auseinandersetzung mit Wertevielfalt und deren Auswirkungen auf eigene Einstellungen - Entwicklung von Schlüsselqualifikationen als Basis für die professionelle berufliche Persönlichkeit - Rollenverhalten und Rollengestaltung in der Berufsrolle - Personalvertretung, Berufsverbände, Gewerkschaften - Bedeutung von Solidarität mit Benachteiligten und sozial Ausgegrenzten sowie Zivilcourage im Alltag und im beruflichen Handeln - Reflexion der eigenen Haltung bezüglich gesellschaftlicher Wandlungsprozesse und Problemsituationen, wie zum Beispiel <ul style="list-style-type: none"> o Wertewandel in unserer Gesellschaft o abweichendes Verhalten o soziale Ungleichheit - Diskussion aktueller Wertkonflikte - Umgang mit der religiösen Dimension in der Berufsrolle - Entscheidungsprozesse im persönlichen und beruflichen Leben - Selbstverständnis, Kompetenz und Zuständigkeit - Bild der Felder Sozialer Arbeit in der Gesellschaft - Persönliche Werthaltungen im beruflichen Alltag - Professionelle Einstellung und Menschenbild - Zusammenhänge zwischen gesunder Umwelt und persönlicher Gesundheit - Einfluss der Medien - Sprache als Medium und deren Einsatz
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	

Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

0.2.4 Entwicklung, Bildung und Interaktion

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Entwicklung, Bildung und Interaktion
Modulnummer	0.2.4
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	Die Studierenden kennen organische, entwicklungsbedingte, motivationale und sozioökonomische Grundlagen individuellen Bildungsgeschehens. Sie wissen, dass Impulse für Bildungsprozesse nach den Prinzipien der Sozialen Arbeit und den Schritten des methodischen Handelns erfolgen. Sie können ihre Impulse zielgruppengerecht und entsprechend den Vorgaben der Einrichtung gestalten. Dabei setzen sie geeignete Medien ein.

	<p>Die Studierenden wissen um die möglichen Diskrepanzen zwischen angestrebten Bildungszielen und der Möglichkeit des Scheiterns und kennen Hilfen zur Bewältigung solcher Situationen.</p> <p>Sie reflektieren die eigene Bildungsbiografie und entwickeln für sich persönliche und berufsbezogene Bildungsziele und das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Fort- und Weiterbildung.</p> <p>Sie sind in der Lage, Bildungsprozesse zu evaluieren und zu dokumentieren. Sie unterstützen bei der Erweiterung von Fähigkeiten und beim Erwerb lernmethodischer Kompetenzen.</p> <p>Sie reflektieren ihr eigenes Kommunikations- und interaktionsverhalten und sind sich ihrer Beteiligung an Kommunikations- und Interaktionsprozessen bewusst. Sie setzen in unterschiedlichen Kommunikationssituationen geeignete Strategien ein, um Kommunikationsprozesse entsprechend den jeweiligen Anforderungen konstruktiv zu gestalten.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Systemisches Denken und Handeln in den Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit, exemplarisch in ausgewählten Bereichen: Familie, Institutionen, interkulturelle Bezugssysteme, Jugendkulturen, materielle Lebensbedingungen - Psychologische Erklärungsansätze, ihre Weiterentwicklung und Übertragung in die Praxis - Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle von Beeinträchtigung - Basiskompetenzen für die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben in komplexen Systemen - Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung, Bildung in der Sozialen Arbeit - Psychologische Grundlagen der Kommunikation und Interaktion - Ursachen, Auswirkungen und Überwindung von Kommunikations- und Interaktionsstörungen - Spezifische Kommunikationsformen - Soziale Gruppenarbeit und das Erlernen kommunikativer Kompetenzen - Methoden der Texterschließung - Strategien, auch Texte auf wissenschaftlichem Abstraktionsniveau zu erschließen - Schritte des methodischen Handelns bei Bildungsprozessen - die eigene Bildungsbiografie - Professionalität und eigene Bildungsstrategien

	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens im verbalen und nonverbalen Bereich; Erkennen und Einwirken auf Kommunikationsstörungen - Professionelle Gestaltung von Beziehungen; - Grundsätze der Gesprächsführung; - Kommunikation und ihre Einflussfaktoren, - Wirkung der eigenen Person in der Interaktion
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150 h
ECTS	5 CP
Notengewichtung	siehe SPO

0.3.1 Organisatorische und fachpolitische Grundlagen

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Organisatorische und fachpolitische Grundlagen
Modulnummer	0.3.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	

Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden kennen die Ziele und die Organisationsstruktur von Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Sie verstehen die Notwendigkeit, die Qualität der Arbeit zu beschreiben und zu dokumentieren. Konzeptionsentwicklung und Qualitätsmanagement nehmen sie als wichtige Methoden beruflicher Tätigkeit wahr.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, mit Partnerinnen und Partnern im Erziehungsprozess wie Eltern, Lehrkräften sowie Fachdiensten zusammenzuarbeiten und können für besondere Aufgaben- und Problemstellungen sowohl von innen als auch von außen Kooperationspartnerinnen und -partner gewinnen. Ebenso sind sie fähig, das gesellschaftliche Umfeld und das Gemeinwesen, in dem sich eine Einrichtung befindet, in die ihrer Planung Arbeit einzubeziehen.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogik, Psychologie und weitere Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit als wissenschaftliche Disziplinen, ihre spezifischen Problemstellungen und Aufgaben - Erkenntnisse der Organisations- und Arbeitspsychologie: <ul style="list-style-type: none"> o Einrichtung als System o Führungs- und Leitungsfunktionen in Organisationen o psychologische Aspekte der Teamarbeit (individuelle, gruppenspezifische, arbeitsorganisatorische Aspekte, Konkurrenz und Wettbewerb) o Konflikte: Bewertungs- oder Zielkonflikte, Verteilungs- oder Mittelkonflikte, Methoden- oder Verfahrenskonflikte - Notwendigkeit, Bedeutung und Formen der Zusammenarbeit im Team - Fachdienste und ihre Aufgabenbereiche, Formen und Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit - Gesellschaftliche Organisation von Erziehung und Bildung - Organisationsstruktur in sozialpädagogischen Einrichtungen - Qualitätsmanagement und Evaluation

	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabe und Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, freie und öffentliche Kinder- und Jugendhilfe - Rechtsformen und Organisationsstrukturen - Organisation von Qualitätsentwicklung, Selbst- und Fremdevaluation - Organisationsentwicklung: Lernende Organisation, Lerntypen einer Organisation, Qualitätsmanagement - Personalentwicklung: Bewerbungsverfahren, Teamentwicklung - Dokumentation von Ergebnissen und Vereinbarungen - Nutzung verschiedener Medien für Öffentlichkeitsarbeit - Verfassen von öffentlichkeitswirksamen Schreiben (Konzeption, Pressemitteilung) - Eigenreflexion und Kriterien der Selbst- und Fremdevaluation - der Qualitätsbegriff in Einrichtungen der Sozialen Arbeit - Projekte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen - Teamarbeit - Familienarbeit - Schule, öffentliche Institutionen und Fachdienste als Kooperationspartner - Grundlagen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

0.3.2 Sozialpolitik

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Sozialpolitik
Modulnummer	0.3.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	
Dauer des Moduls	
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul folgende Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden kennen Grundsätze der Politikwissenschaft.</p> <p>Sie sind in der Lage eigenständig Fragen der Sozialpolitik zu entwickeln und zu bearbeiten.</p> <p>Sie können die Bedeutung von Partizipation und gesellschaftlicher Solidarität für die Sozialpolitik erläutern.</p> <p>Sie kennen traditionelle und neuere Formen der Partizipation.</p> <p>Sie wissen um die Konflikte und Konfliktlösungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern als Tarifpartner ebenso wie um die Bedeutung betrieblicher Mitbestimmung.</p>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialisation - Grundfragen der Politik im Allgemeinen und der Sozialpolitik im Besonderen - Formen der politischen Partizipation - Ausdrucksformen gesellschaftlicher Solidarität und aktueller Ansätze von sozialer Ausgrenzung und Inklusion

	<ul style="list-style-type: none"> - exemplarische Diskussion und Bearbeitung sozialpolitischer Fragen und Konflikte - Sozialpolitik in der Arbeitswelt
Lern-/Lehrformen	
Literaturempfehlungen	
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	
Zeit	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

1.Semester

Sem.	Modul-Nr.	Modultitel	Art der LV	Prüfung	SWS	CP
01	1.1	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	SU	sP90	4	5
01	1.2.1	Geschichte der Sozialen Arbeit / Theorien der Sozialen Arbeit I	SU	Präs/StA	2	3
01	1.2.2	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	SU	StA	2	2
01/02	1.3-2.3	Praxisbezogenes Studienprojekt I		StA im 2. Sem.		5 + 5
01	1.3.1-2.3	Praktikum I.1				
01	1.3.2-2.3	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I.1	Projekt e-L			
01	1.4.1	Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit und Schule	SU	StA	2	2
01	1.4.2	Geschichte und Theorien der Kinder- und Jugendarbeit	SU	Präs	2	3

1.1: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I - Einführung - Bürgerliches Recht (v. a. Familienrecht) - Öffentliches Recht (nur Grundlagen) - Strafrecht
Modulnummer	1.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Claus Loos
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x Jahr (Wintersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine

Verwendbarkeit des Moduls	Verständnisvoraussetzung für das Modul 2.1 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Notwendigkeit des Rechts einschätzen und seine für die Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Teile überblicken; • eignen sich ein juristisches Problemverständnis an und entwickeln ein Gespür für die Denk- und Herangehensweise von Juristinnen und Juristen; • sind in der Lage, Rechtsfragen aus dem Bürgerlichen Recht, dem Öffentlichen Recht und dem Strafrecht zu erkennen und zu strukturieren sowie – v. a. bei einfacheren Aufgabenstellungen im berufspraktischen Kontext – selbständig zu lösen; • erwerben eine juristische Arbeitsweise (Subsumtionstechnik); • sollen eigene Werte und Normen mit den rechtlich vorgegebenen Normen abgleichen und auf diese im professionellen Handeln zurückgreifen.
Lehrinhalte	<p>Einführung:</p> <p>Funktionen des Rechts; juristische Arbeitsweise (Subsumtionstechnik).</p> <p>Bürgerliches Recht:</p> <p>Natürliche und juristische Personen, insbesondere die Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen und das Vereinsrecht; Geschäftsfähigkeit; Willenserklärung; Vertrag und Vertretung; Verjährung; Grundlagen des Schuldverhältnisses und ausgesuchte Einzelbeispiele; u.a. Kaufvertrag, Reisevertrag, Unerlaubte Handlungen, insbesondere Aufsichts- und Verkehrssicherungspflichten, Familienrecht, insbesondere Verwandtschaft, Rechtsverhältnis Eltern/Kind, elterliche Sorge, Mitwirkung von Behörden oder Beiständen</p> <p>Öffentliches Recht:</p> <p>Menschenrechte, Grundrechte: Geltung für Minderjährige; familien- und kindbezogene Grundrechte; Staatsprinzipien, insbesondere Sozialstaatsprinzip</p> <p>Strafrecht:</p> <p>Haftung; Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung; Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit; Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie Bezüge zum Recht des Kinderschutzes in anderen Gesetzen, Jugendschutzvorschriften</p>
Lern-/Lehrformen	Seminaristischer Unterricht; Lehrveranstaltungsbegleitendes Skript; Anwendungs- und Übungsbeispiele; Urteilsbesprechungen
Literaturempfehlungen	Notwendig:

	<p>Gesetzestexte von GG, BGB, StGB, SGB</p> <p>Empfehlungen (alphabetisch nach Autorinnen und Autoren sortiert; fett gedruckt = vorlesungsbegleitend):</p> <p>Degenhardt, Staatsrecht I, 29. Aufl. 2013</p> <p>Detterbeck, Allgemeines Verwaltungsrecht, 13. Aufl. 2015</p> <p>Fieseler/ Herborth, Recht der Familie und Jugendhilfe. Arbeitsplatz Jugendamt/Soziale Dienste, 7. Aufl. 2010</p> <p>Hilgendorf, dtv-Atlas Recht, Band 1, 2. Aufl. 2008, Band 2, 1. Aufl. 2008</p> <p>Hufen, Verwaltungsprozessrecht, 9. Aufl. 2013</p> <p>Loos, Recht: verstanden!, 2. Aufl. 2015</p> <p>Maurer, Allgemeines Verwaltungsrecht, 18. Aufl. 2011</p> <p>Musielak, Grundkurs BGB, 13. Aufl. 2013</p> <p>Pieroth/ Schlink, Grundrechte, 28. Aufl. 2012</p> <p>Schilling, Rechtsfragen in der Jugendarbeit: Über die Absicherung pädagogischer Ziele. Praxishilfen für die Jugendarbeit, 3. Aufl. 2010</p> <p>Wabnitz, Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit, 4. Aufl. 2014</p> <p>Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 2. Aufl. 2014</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

1.2.1: Geschichte der Sozialen Arbeit/Theorien der Sozialen Arbeit I

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Geschichte der Sozialen Arbeit/Theorien der Sozialen Arbeit I
Modulnummer	1.2.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Beziehung zu allen Folgemodulen
Qualifizierungsziele	<p><i>Fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden mit diesem Modul in die Lage versetzt, zentrale Zusammenhänge im Selbstverständnis der Profession Soziale Arbeit und deren disziplinäre Einordnung zu verstehen; • können Aufgaben, Funktion und zentrale Diskurse der Sozialen Arbeit von anderen (human- wie sozialwissenschaftlichen) Disziplinen unterscheiden. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen (<i>fachbezogen</i>) die historische Entwicklung der Sozialen Arbeit, deren Intentionen und Ziele (Normen und Werte) im historischen Kontext mit den daraus erwachsenen Konzepten und Methoden;

	<ul style="list-style-type: none"> • können sie in aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen einordnen; • können (<i>fächerübergreifend</i>) die historischen ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für die jeweiligen Hilfskonzepte identifizieren und benennen.
Lehrinhalte	<p>Geschichte der Sozialen Arbeit und historische Theorienansätze der Sozialen Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Armenpflege bis zur Konstituierung des Wohlfahrtsstaates in der Weimarer Republik • Soziale Arbeit im nationalsozialistischen Gesellschaftssystem • Soziale Arbeit in der Bundesrepublik • Ideengeschichte der Sozialen Arbeit (unter anderem Jane Addams, Mary Richmond, Alice Salomon) • Geschichte der Professionsentwicklung
Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Amthor, Ralf Christian (2012): Die Geschichte der Berufsausbildung in der Sozialen Arbeit. Weinheim / München: Juventa</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia (2011): Theoriekonstruktion und Positionen der Sozialen Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München / Basel: Reinhardt, 4. Aufl., S. 1646 - 1660.</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia / Thiersch, Hans (2011): Theorie und Theoriegeschichte Sozialer Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München/Basel: Reinhardt, 4. Aufl., S. 1632 - 1645.</p> <p>Hering, Sabine / Münchmeier, Richard (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim / München, 5. überarb. Auflage: Beltz / Juventa.</p> <p>Müller, C. Wolfgang (2009): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. Weinheim / München</p> <p>Sachße, Christoph / Tennstedt, Florian (1998): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland, Band 1/2: Stuttgart, 2. Auflage Kohlhammer</p> <p>Schilling, Johannes / Zeller, Susanne (2012): Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession. München: 5. Aufl. Reinhardt (UTB)</p> <p>Thole, Werner (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Opladen: Wiesbaden: 4. Aufl.: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p>

	Wendt, Wolf Rainer (2008): Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage. Stuttgart: Lucius&Lucius: Stuttgart, 5. Aufl. Wendt, Wolf Rainer (2008): Geschichte der Sozialen Arbeit 2. Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. Stuttgart: Lucius & Lucius, 5. Aufl.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs/StA
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	75h (19,5h Lehrveranstaltung, 55,5h Eigenleistung)
ECTS	3
Notengewichtung	siehe SPO

1.2.2: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Modulnummer	1.2.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr (Wintersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	zu allen Folgemodulen

Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fächerübergreifend</i>) eigenständig wissenschaftliche Arbeiten nach den allgemeinen Standards und den üblichen Konventionen anfertigen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Grundprinzipien und Methoden des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens; • Erwerb von grundlegenden Techniken der Informationsgewinnung, der kritischen Informationsbewertung und des Wissensmanagements; • Einüben des wissenschaftlichen Schreibens, Erwerb möglicher Strategien bei der Erarbeitung eigener Texte; • Kennenlernen von unterschiedlichen Textformen sowie deren Qualitätsmerkmale; • Vermittlung von Kenntnissen über den Zugang zu Text- und Datenquellen sowie die Recherchemöglichkeiten über Bibliothek und Internet; • Präsentationstechniken, Lesetechniken und Zeitmanagement. • Verdeutlicht werden ebenso ethische Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens.
Lern-/Lehrformen	SU, E-Portfolio, Übung, Seminarmanuskript
Literaturempfehlungen	<p>Bohl, Thorsten (2005): <i>Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik</i>. Beltz Verlag: Weinheim und Basel</p> <p>Duden-Ratgeber (2012): <i>Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Alles Wichtige von der Planung bis zum fertigen Text</i>. Zahlreiche praktische Tipps. Mannheim: Bibliographisches Institut</p> <p>Eco, Umberto (2010): <i>Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt</i>. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, 13. Auflage. Heidelberg: Müller</p> <p>Grunwald, Klaus (2012): <i>Wissenschaftliches Arbeiten. Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und formalen Regeln</i>, 8., überarb. u. erw. Neuauflage. Magdeburg: Klotz</p> <p>Pyerin, Brigitte (2014): <i>Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden</i>, 4. Auflage. Weinheim/München: Beltz Juventa</p> <p>Theisen, Manuel René (2013): <i>Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit</i>, 16. Auflage. München: Vahlen</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung

Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	50h (19,5h Lehrveranstaltung, 30,5h Eigenleistung)
ECTS	2
Notengewichtung	siehe SPO

1.3 – 2.3 Praxisbezogenes Studienprojekt I

1.3.1 – 2.3 Praktikum I.1

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praktikum I.1
Modulnummer	1.3.1 – 2.3
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester (1. und 2. Semester Modul 1.3 – 2.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (1.3.1 – 2.3), 2 Semester (Modul 1.3 – 2.3)
Präsenzlehre	keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 3.3.1-4.3 Praktikum II.1 Modul 5.3.1-6.3 Praktikum III.1 Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, ein sozialpagogisches oder institutionsbezogenes Projekt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit auf der Basis der Kenntnis der Organisation und der Bedarfe der Zielgruppe konzeptionell zu begründen und fachgerecht zu planen; • können (<i>fachspezifisch</i>) die in den ersten zwei Semestern erworbenen Fachkenntnisse im Bereich Recht, Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit und

	<p>Schule und/oder Theorien der Jugendarbeit / Sozialen Arbeit in die Entwicklung des Projektes einbeziehen;</p> <ul style="list-style-type: none"> haben (<i>methodisch, fächerübergreifend</i>) Analyse- und Planungsinstrumente der Projektplanung erworben und eingesetzt.
Lehrinhalte	Eigenständige Erstellung von Projektkonzeptionen, Kennenlernen der Planungsinstrumente und projektspezifischer Handlungsweisen.
Lern-/Lehrformen	Angeleitete Praxis
Literaturempfehlungen	<p>Henn, Gertrude (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015).</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf am 1.6.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Juventa Verlag: Weinheim.</p> <p>Tietze, Kim-Oliver (2002-2012): Kollegiale Beratung. http://www.kollegiale-beratung.de/Ebene2/6phasen.html (Abruf am 1.7.2014).</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	STA im 2. Sem. (Modul 1.3-2.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (1.3-2.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	108,75 h Eigenleistung
ECTS	5 (Modul 1.3.1 – 2.3 + 1.3.2 – 2.3) (5 + 5 Modul 1.3 – 2.3)
Notengewichtung	siehe SPO

1.3.2 – 2.3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I.1

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I.1
Modulnummer	1.3.2 - 2.3
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	Projekt e-L (E-Learning Seminar)
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	

Modulhandbuch »Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit (berufsbegleitend)« B.A.
(Stand: 13.12.2016)

Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester (1. und 2. Semester Modul 1.3 – 2.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (1.3.2 – 2.3), 2 Semester (Modul 1.3 – 2.3)
Präsenzlehre	2 SWS (E-Learning-Präsenz)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Durchführung des Praktikums I.1 (1.3.1 - 2.3)
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 3.2 Methoden der Sozialen Arbeit/Handlungslehre Modul 4.1 Kommunikation und Beratung Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung Modul 3.3-4.3 Praxisbegleitendes Studienprojekt II
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, standardisierte und situative Praxisroutinen und Handlungslogiken der Jugendarbeit / Jugendhilfe kritisch zu hinterfragen • haben (<i>fachspezifisch</i>) projektbezogenen Bedarfe der Zielgruppe fachgerecht eingeschätzt, Organisationsstrukturen analysiert sowie darauf aufbauende konzeptionelle Entwürfe theorie- und wissensgeleitet begründet • können (<i>fachübergreifend</i>) Instrumente der Projektplanung praxisangemessen nutzen • sind (<i>fachübergreifend</i>) vertraut mit den kommunikativen und moderatorischen Anforderungen des Online-Seminars sowie der Methode der kollegialen Fachberatung
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung dient der Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des praxisbegleitenden Studienprojektes im Bereich der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe. Einzelerfahrungen sowie feld- und themenspezifische Erfahrungen werden aufgenommen und aus professionalisierungstheoretischer Perspektive bearbeitet. Die Reflexion geschieht aus mehrperspektivischer, sozialpädagogischer Sicht unter Einbezug von Planungs- und Analyseinstrumenten. Die Bearbeitung geschieht im Methodenplural. So werden neben klassischen Formen der Aufarbeitung und Reflexion auch innovative Methoden und Modelle der Projektplanung vorgestellt.
Lern-/Lehrformen	Moderierter E-Learning-Chat, Online-Konferenz, Online-

	Wiki
Literaturempfehlungen	<p>Henn, Gertrude (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015).</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf am 1.6.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Juventa Verlag: Weinheim.</p> <p>Tietze, Kim-Oliver (2002-2012): Kollegiale Beratung. http://www.kollegiale-beratung.de/Ebene2/6phasen.html (Abruf am 1.7.2014).</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	STA im 2. Sem. (Modul 1.3-2.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (1.3-2.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	16,25 h
ECTS	5 (Modul 1.3.1 – 2.3 + 1.3.2 – 2.3), (5 + 5 für Modul 1.3 – 2.3)
Notengewichtung	siehe SPO

1.4.1 Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit und Schule

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit und Schule
Modulnummer	1.4.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester

Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6.2 Jugendsozialarbeit u. weitere Arbeitsfelder der Kinder-u. Jugendhilfe
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen (<i>fachbezogen</i>) die Grundlagen und Aufgabenfelder der Jugendsozialarbeit sowie der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit an Schulen; • kennen (überregional) ausgewählte Konzepte der Jugendsozialarbeit sowie der Jugendarbeit an bzw. mit Schulen und können diese kritisch analysieren; • verstehen die Strukturen der Jugendsozialarbeit sowie der Jugendarbeit an Schulen und kennen die Kooperationsmöglichkeiten und -probleme dieser Felder; • kennen Ziele, Inhalte und Methoden sowie spezifische Anforderungen von Unterstützungs- und Hilfeprozessen im Zusammenhang mit Schule und können diese reflektieren und Transferbezüge erstellen.
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftragsgrundlagen und landesweite Darstellung der Arbeitsfelder der Jugendsozialarbeit sowie der Jugendarbeit an Schulen; • lokale, kommunale und regionale Konzepte und Methoden der Jugendsozialarbeit sowie der Jugendarbeit an Schulen; • kritischer Vergleich der Daten- und Faktenlage in der Jugendsozialarbeit sowie der Jugendarbeit an Schulen (Empirische Berichterstattung); • Verortung von Öffentlichen Trägern, Bundes-, Landesarbeitsgemeinschaften und Freien Verbänden zur Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit an Schulen; • Forschungsergebnisse und aktuelle Positionen zur Zusammenarbeit von Jugendhilfe/Jugendarbeit mit Schulen.
Lern-/Lehrformen	SU, Posterpräsentation
Literaturempfehlungen	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2002): Elfter Kinder- und Jugendbericht, Eigenverlag

	<p>Chassé, Karl-August / von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2008): Praxisfelder der Sozialen Arbeit, 4. überarb. Auflage Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Jordan, Erwin (2005): Kinder- und Jugendhilfe. Einführung in Geschichte und Handlungsfelder, Organisationsformen und gesellschaftliche Problemlagen, 2. Auflage. Weinheim, München: Beltz Juventa</p> <p>Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Arbeit, 4. Auflage. München: Reinhardt, Ernst</p> <p>Thole, Werner (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit, 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	50h (19,5h Lehrveranstaltung, 30,5h Eigenleistung)
ECTS	2
Notengewichtung	siehe SPO

1.4.2 Geschichte und Theorien der Kinder- und Jugendarbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Geschichte und Theorien der Kinder- und Jugendarbeit
Modulnummer	1.4.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	1. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr

Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	-
Qualifizierungsziele	<p>1. Geschichte der Kinder- und Jugendarbeit</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen (<i>fachbezogen</i>) die historische Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit, deren Intentionen und Ziele (Normen und Werte) im historischen Kontext mit den daraus erwachsenen Konzepten und Methoden • und können sie in aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen einordnen. • Sie können (<i>fächerübergreifend</i>) die historischen ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren für die jeweiligen Konzepte in der Kinder- und Jugendarbeit identifizieren und benennen. <p>2. Theorien der Kinder- und Jugendarbeit</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fachbezogen</i>) im Anschluss an das Modul die Bedeutung der Theorien der Kinder- und Jugendarbeit darstellen und ihre interdisziplinären Bezüge erläutern; • kennen aktuelle Theorieansätze und Diskurse der Kinder- und Jugendarbeit und können sie vergleichend analysieren; • können (<i>fächerübergreifend</i>) verschiedene Theorie- und Erklärungsansätze für das Verhältnis von Gesellschaft einerseits und Kinder- und Jugendarbeit andererseits für die Praxis analytisch nutzen. • können (<i>fachbezogen</i>) Theorien der Kinder- und Jugendarbeit für die Anwendung von Methoden sowie Konzepten der Kinder- und Jugendarbeit nutzen.
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet:</p> <p>Geschichte und historische Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit (19. Jh. bis heute)</p> <p>Theorie der Kinder- und Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorieansätze der Kinder- und Jugendarbeit • Theoretische Konzeptionen zum Gegenstand und zur Funktion der Kinder- und Jugendarbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldbezogene Theoriebildung der Kinder- und Jugendarbeit • Normendiskussion in der Kinder- und Jugendarbeit
Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Böhnisch, Lothar u. a. (Hrsg.) (1991): Handbuch Jugendverbände. Eine Ortsbestimmung der Jugendverbandsarbeit in Analysen und Selbstdarstellungen. Weinheim / München: Juventa</p> <p>Böhnisch, Lothar / Richard Münchmeier (1987): Wozu Jugendarbeit? Orientierungen für Ausbildung, Fortbildung und Praxis. Weinheim: Juventa</p> <p>Giesecke, Hermann (1971): Die Jugendarbeit. München: Juventa.</p> <p>Hafeneger, Benno (Hrsg.) (2013): Handbuch außerschulische Jugendbildung. Grundlagen – Handlungsfelder – Akteure, 2. erg. und überarb. Aufl. Schwalbach / Ts: Wochenschau.</p> <p>Hafeneger, Benno / Achim Schröder (2001): Jugendarbeit. In: Hans-Uwe Otto / Hans Thiersch (Hrsg.): Handbuch Sozialarbeit / Sozialpädagogik. Neuwied: Luchterhand, S. 840 - 850.</p> <p>Krafeld, Franz Josef (1984): Geschichte der Jugendarbeit. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Weinheim und Basel: Beltz.</p> <p>Lindner, Werner (2011): Jugendarbeit. In: Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Arbeit. 4., völlig neu bearbeitete Auflage. München / Basel: Reinhardt, S. 669 - 675.</p> <p>Müller, C. Wolfgang / Helmut Kentler / Klaus Mollenhauer / Hermann Giesecke (1964): Was ist Jugendarbeit? Vier Versuche zu einer Theorie. München: Juventa</p> <p>Thole, Werner (2000): Kinder- und Jugendarbeit: Eine Einführung. Weinheim: Juventa</p> <p>Wensierski, Hans-Jürgen von (2004): Jugendarbeit. In: Karl August Chassé / Hans-Jürgen von Wensierski (Hrsg.): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim / München: Juventa, 3. Auflage, S. 34 - 49.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung

Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	75h (19,5h Lehrveranstaltung, 55,5 h Eigenleistung)
ECTS	3
Notengewichtung	siehe SPO

2. Semester

Sem.	Modul-Nr.	Modultitel	Art der LV	Prüfung	SWS	CP
02	2.1	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	SU	sP90	4	5
02	2.2	Theorien der Sozialen Arbeit II	SU	StA	4	5
01/02	1.3 – 2.3	Praxisbezogenes Studienprojekt I		StA		5 + 5
02	1.3 – 2.3.1	Praktikum I.2				
	1.3 – 2.3.2	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I.2	Projekt e-L		2	
02	2.4	Lebensphase Jugend / Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen	SU	Präs	4	5

2.1: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Sozialrechts - Recht der Hilfe und Förderung (vor allem SGB VIII)
Modulnummer	2.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Claus Loos
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich (jeweils im Sommersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	

Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	inhaltliches Verständnis des Moduls 1.1
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das Sozialrecht im Normgefüge verorten; sie wissen, welche Sozialleistungen aus Sozialversicherungsbeiträgen und welche aus Steuermitteln finanziert werden • kennen und verstehen die rechtlichen Grundlagen der wichtigsten sozialen Hilfe- und Förderungssysteme • erkennen juristische Probleme aus dem übergreifenden Sozialrecht und dem Recht der Hilfe und Förderung • sind in der Lage, einfachere Aufgabenstellungen in der beruflichen Praxis und Fälle zu lösen und wenden dabei die im Modul 1.1 erworbene juristische Arbeitsweise an • sind in der Lage, Rechtsfragen aus dem Sozialrecht und seinen sozialversicherungs- und arbeitsrechtlichen Bezügen zu bearbeiten
Lehrinhalte	<p>Sozialrecht:</p> <p>Bedeutung des Sozialrechts für die Soziale Arbeit; Allgemeiner Teil (SGB I); Verwaltungsverfahren, Verwaltungsakt, Widerspruch (VwVfG, SGB X); gerichtliche Geltendmachung von Rechten (VwGO, SGG), allgemeine Grundsätze des Sozialrechts und seine Bezüge zum Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht (u.a. Beschäftigung, Entgeltfortzahlung, Krankengeld, Unfallversicherungsschutz) sowie das Recht des Datenschutzes</p> <p>Recht der Hilfe und Förderung:</p> <p>Rechtliche Grundzüge (u. a. Leistungen, zuständige Behörden, Rechtsschutz) der wichtigsten relevanten sozialen Systeme mit besonderem Fokus auf die Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), Förderung freier Träger nach dem Recht der Kinder- und Jugendhilfe</p>
Lern-/Lehrformen	Seminaristischer Unterricht; Lehrveranstaltungsbegleitendes Skript; Anwendungs- und Übungsbeispiele;
Literaturempfehlungen	Notwendig: Gesetzestexte von SGB, BayVwVfG, VwGO, SGG und ggf.

	<p>weitere, durch die Dozenten zu Verfügung gestellte Gesetze in Auszügen;</p> <p>Empfehlungen (alphabetisch nach Autorinnen und Autoren sortiert; fett gedruckt = vorlesungsbegleitend):</p> <p>Castendieck / Hoffmann, Das Recht der behinderten Menschen, 3. Aufl. 2009</p> <p>Fieseler/ Herborth, Recht der Familie und Jugendhilfe. Arbeitsplatz Jugendamt/Soziale Dienste, 7. Aufl. 2010</p> <p>Klinger/ Kunkel/ Pattar/ Peters, Existenzsicherungsrecht, 3. Aufl. 2012</p> <p>Kunkel, Jugendhilferecht Systematische Darstellung für Studium und Praxis, 3. Aufl. 2012</p> <p>Muckel / Ogorek, Sozialrecht, 4. Aufl. 2011</p> <p>Münder/ Wiesner/ Meysen, Kinder- und Jugendhilferecht, 2. Aufl. 2011</p> <p>Schilling, Rechtsfragen in der Jugendarbeit: Über die Absicherung pädagogischer Ziele. Praxishilfen für die Jugendarbeit, 3. Aufl. 2010</p> <p>Stolleis, Geschichte des Sozialrechts in Deutschland, 2003</p> <p>Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 2. Aufl. 2014</p> <p>Waltermann, Sozialrecht, 11. Aufl. 2015</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

2.2: Theorien der Sozialen Arbeit II

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Theorien der Sozialen Arbeit II
Modulnummer	2.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Modul 3.4 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</p> <p>Modul 4.4 Philosophische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit</p> <p>Beziehung zu allen Folgemodulen</p>
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden werden in diesem Modul in die Lage versetzt zentrale Zusammenhänge im Selbstverständnis der Profession Soziale Arbeit und deren disziplinäre Einordnung zu verstehen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fachbezogen</i>) im Anschluss an das Modul die Bedeutung und Reichweite der Theorien Sozialer Arbeit darstellen und ihre interdisziplinären Bezüge erläutern; • kennen (<i>fachbezogen</i>) wichtige disziplintheoretische, professionstheoretische Theorieansätze und Diskurse der Sozialen Arbeit und können sie vergleichend analysieren; • können (<i>fächerübergreifend</i>) verschiedene Theorie- und Erklärungsansätze für das Verhältnis von Subjekt, Gesellschaft und Sozialer Arbeit für die Praxis analytisch nutzen; • und können (<i>fachbezogen</i>) Theorien, theoretische Modelle und Konzeptionen der Sozialen Arbeit für die Anwendung von Methoden sowie Konzepten der Sozialen Arbeit nutzen.
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet:</p> <p>Theorien der Sozialen Arbeit</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • neuere Theorieansätze und wissenschaftstheoretische Zugänge Sozialer Arbeit (fürsorgewissenschaftliche, systemische; hermeneutische, phänomenologische, kritische, materialistische u. a.) und deren jeweilige Hauptvertreterinnen und -vertreter; • kritische theoretische Positionen zum Gegenstand und zur Funktion Sozialer Arbeit sowie zu deren Theoriebildung; • ausgewählte neuere Theoriemodelle mittlerer Reichweite (insbesondere Empowerment, Capability Approach u. a.); • arbeitsfeldbezogene Theoriebildung Sozialer Arbeit; • Normendiskussion in der Sozialen Arbeit.
Lern-/Lehrformen	SU, Gruppenarbeit
Literaturempfehlungen	<p>Engelke, Ernst / Borrmann, Stefan u. a. (2014): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6. Aufl., Lambertus Verlag: Freiburg i. Br.</p> <p>Erath, Peter (2006): Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia (2011): Theoriekonstruktion und Positionen der Sozialen Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München / Basel: Reinhardt, 4. Aufl., S. 1646 - 1660.</p> <p>Füssenhäuser, Cornelia / Thiersch, Hans (2011): Theorie und Theoriegeschichte Sozialer Arbeit. In: Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München / Basel: Reinhardt, 4. Aufl., S. 1632 - 1645.</p> <p>Lambers, Helmut (2013): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. Opladen und Toronto : Barbara Budrich.</p> <p>May, Michael (2009): Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Schilling, Johannes / Zeller, Susanne (2012): Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession. München: 5. Aufl. Reinhardt (UTB).</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	

Arbeitsaufwand	125h (39 h Lehrveranstaltung; 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

1.3-2.3: Praxisbezogenes Studienprojekt I

1.3 – 2.3.1 Praktikum I.2

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praktikum I.2
Modulnummer	1.3 – 2.3.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. Semester (1. und 2. Semester Modul 1.3 – 2.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (1.3 – 2.3.1), 2 Semester (Modul 1.3 – 2.3)
Präsenzlehre	keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 3.3.1-4.3 Praktikum II.1 Modul 5.3.1-6.3 Praktikum III.1 Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, ein sozialpagogisches oder institutionsbezogenes Projekt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit auf der Basis der Kenntnis der Organisation und der Bedarfe der Zielgruppe konzeptionell zu begründen und fachgerecht zu planen; • können (<i>fachspezifisch</i>) die in den ersten zwei Semestern erworbenen Fachkenntnisse im Bereich Recht, Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit und

	<p>Schule und/oder Theorien der Jugendarbeit / Sozialen Arbeit in die Entwicklung des Projektes einbeziehen;</p> <ul style="list-style-type: none"> haben (<i>methodisch, fächerübergreifend</i>) Analyse- und Planungsinstrumente der Projektplanung erworben und eingesetzt.
Lehrinhalte	Eigenständige Erstellung von Projektkonzeptionen, Kennenlernen der Planungsinstrumente und projektspezifischer Handlungsweisen.
Lern-/Lehrformen	Angeleitete Praxis
Literaturempfehlungen	<p>Henn, Gertrude (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015).</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf am 1.6.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.</p> <p>Tietze, Kim-Oliver (2002-2012): Kollegiale Beratung. http://www.kollegiale-beratung.de/Ebene2/6phasen.html (Abruf am 1.7.2014).</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA im 2. Sem. (Modul 1.3-12.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (1.3-2.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	108,75 h Eigenleistung
ECTS	5 (Modul 1.3. – 2.3.1 + 1.3 – 2.3.2), (5 + 5 Modul 1.3 – 2.3)
Notengewichtung	siehe SPO

1.3 – 2.3.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I.2

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung I.2
Modulnummer	1.3 – 2.3.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	Projekt e-L (E-Learning Seminar)
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein

Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. Semester (1. und 2. Semester Modul 1.3 – 2.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (1.3 – 2.3.2), 2 Semester (Modul 1.3 – 2.3)
Präsenzlehre	2 SWS (E-Learning-Präsenz)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Durchführung des Praktikums I.2 (1.3 – 2.3.1)
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 3.2 Methoden der Sozialen Arbeit / Handlungslehre Modul 4.1 Kommunikation und Beratung Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung Modul 3.3-4.3 Praxisbegleitendes Studienprojekt II
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, standardisierte und situative Praxisroutinen und Handlungslogiken der Jugendarbeit / Jugendhilfe kritisch zu hinterfragen • haben (<i>fachspezifisch</i>) projektbezogenen Bedarfe der Zielgruppe fachgerecht eingeschätzt, Organisationsstrukturen analysiert sowie darauf aufbauende konzeptionelle Entwürfe theorie- und wissensgeleitet begründet • können (<i>fachübergreifend</i>) Instrumente der Projektplanung praxisangemessen nutzen • sind (<i>fachübergreifend</i>) vertraut mit den kommunikativen und moderatorischen Anforderungen des Online-Seminars sowie der Methode der kollegialen Fachberatung
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung dient der Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des praxisbegleitenden Studienprojektes im Bereich der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe. Einzelerfahrungen sowie feld- und themenspezifische Erfahrungen werden aufgenommen und aus professionalisierungstheoretischer Perspektive bearbeitet. Die Reflexion geschieht aus mehrperspektivischer, sozialpädagogischer Sicht unter Einbezug von Planungs- und Analyseinstrumenten. Die Bearbeitung geschieht im Methodenplural. So werden neben klassischen Formen der Aufarbeitung und Reflexion auch innovative Methoden und Modelle der Projektplanung vorgestellt.

Lern-/Lehrformen	Moderierter E-Learning-Chat, Online-Konferenz, Online-Wiki
Literaturempfehlungen	Henn, Gertrude (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015). Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projekt-jung.htm (Abruf am 1.6.2015). Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa. Tietze, Kim-Oliver (2002-2012): Kollegiale Beratung. http://www.kollegiale-beratung.de/Ebene2/6phasen.html (Abruf am 1.7.2014).
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA im 2. Sem. (Modul 1.3-2.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (1.3-2.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	16,25 h
ECTS	5 (Modul 1.3. – 2.3.1 + 1.3 – 2.3.2), (5 + 5 Modul 1.3 – 2.3)
Notengewichtung	siehe SPO

2.4 Lebensphase Jugend/Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Lebensphase Jugend / Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
Modulnummer	2.4
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	2. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr

Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 3.1 Gender, Interkulturalität und Diversity Modul 3.4 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit Beziehung zu allen Folgemodulen
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedliche Theorien zur Entwicklung und Sozialisation junger Menschen und können diese anwenden • erfassen die heterogenen Lebenslagen und Lebenswelten von jungen Menschen und die Relevanz sozialstruktureller Bedingungen ihres Umfelds
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung im Jugendalter (körperliche, psychosexuelle, kognitive Entwicklung) • Entwicklungsaufgaben aus psychologischer und soziologischer Sicht • Sozialisation und Sozialisationsinstanzen • Struktureller Wandel der Kindheits- und Jugendphase und dessen Auswirkungen • Lebenswelten von Jugendlichen • Chancen und Risiken im Jugendalter
Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Böhnisch, Lothar (2010): Abweichendes Verhalten. Eine pädagogisch-soziologische Einführung. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Calmbach, Marc / Thomas, Peter Martin u.a. (2012): Wie ticken Jugendliche? Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Düsseldorf: Verlag Haus Altenberg</p> <p>Hurrelmann, Klaus / Quenzel, Gudrun (2013): Lebensphase Jugend, 12. korrigierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Rauschenbach, Thomas / Borrmann, Stefan (Hrsg.) (2013): Herausforderungen des Jugendalters. Weinheim und Basel: Beltz</p> <p>Zimmermann, Peter (2006): Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter. 3., überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p>

Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

3. Semester

Sem.	Modul-Nr.	Modultitel	Art der LV	Prüfung	SWS	CP
03	3.1	Gender, Interkulturalität und Diversity	SU	Präs	4	5
03	3.2	Methoden der Sozialen Arbeit / Handlungslehre	SU	StA	4	5
03/04	3.3 – 3.4	Praxisbezogenes Studienprojekt II		StA im 4. Sem		5 + 5
03	3.3.1 – 4.3	Praktikum II:1				
03	3.3.2 – 4.3	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung II.1	Projekt e-L		2	
03	3.4	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit	SU	sP90	4	5

3.1: Gender, Interkulturalität und Diversity

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Gender, Interkulturalität und Diversity
Modulnummer	3.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester

Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Zu allen weiteren Modulen
Qualifizierungsziele	<p><i>Fachbezogen und fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Ursachen und Hintergründe von Migration. Sie haben einen Überblick über den aktuellen Stand der Migrationsforschung und die gesellschaftlichen Entwicklungen im Kontext der Globalisierung. Die unterschiedlichen Erklärungsansätze kultureller Differenz können sie in Bezug setzen zu Ansätzen zur Vermeidung von Diskriminierung und Ausschließung in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Fachbezogen und fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Kontexte der aktuellen Genderdiskurse. Sie kennen die Auseinandersetzung mit „Geschlecht“ als sozialer Kategorie und sie können Prozesse des Doing-Gender und die Verfestigung von Geschlechterverhältnissen in Interaktionen sowie in Formen der Institutionalisierung analysieren. Den Anspruch von Gender Mainstreaming können sie auf die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit beziehen. Sie kennen die Bedeutung von Genderrepräsentationen im persönlichen Selbstverständnis und können Strategien für die Entwicklung von geschlechtersensiblen und geschlechtergerechten Verhaltensweisen entwickeln.</p>
Lehrinhalte	<p><i>Interkulturalität: Fachlich und fächerübergreifend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien kultureller Differenz (Rassismus- und Antisemitismustheorien, Cultural Studies, Postkolonialismus, Intersektionalität), • Globalisierung, • Aktueller Stand der Migrationsforschung, • Internationales Recht, Gesetzgebung in den Bereichen des Ausländer- und Asylrechts, • Vermeidung von Diskriminierung und Ausschließung, • Migrationspädagogik, • Interkulturelle Öffnung von Institutionen. <p>Einbeziehung der Handlungslogiken und Konzeptionen der Arbeitsfelder:</p> <p>Einrichtung der interkulturellen Sozialen Arbeit (Haus International) Migrationsbeauftragte der Kommunen und Landkreise, Integrationsbeauftragte für kommunale Integrationskonzepte, Jugendmigrationsdienste.</p>

	<p><i>Gender: Fachlich und fächerübergreifend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Geschlechterforschung (Gender Diskurse und Gender Studies), • Konzept der hegemonialen Männlichkeit, • Gender Mainstreaming, • Gendersensibilität und die Entwicklung von Genderkompetenzen <p>Einbeziehung der Handlungslogiken und Konzeptionen der Arbeitsfelder:</p> <p>Gleichstellungsbeauftragte der Kommunen und Landkreise, Frauenhäuser, Gender Mainstreaming, geschlechtssensible Mädchen- und Jungen, Frauen- und Männerarbeit.</p>
Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Becker, Ruth / Kortendiek, Beate (Hrsg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erw. u. durchges. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Böhnisch, Lothar / Funk, Heide (2002): Soziale Arbeit und Geschlecht. Theoretische und praktische Orientierungen. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Diehm, Isabell / Radtke, Frank-Olaf (1999): Erziehung und Migration. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Ehlert, Gudrun / Funk, Heide / Stecklina, Gerd (Hrsg.) (2011): Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht. Weinheim / München: Beltz / Juventa.</p> <p>Gruber, Christine / Fröschl, Elfriede (Hrsg.) (2001): Gender-Aspekte in der Sozialen Arbeit. Wien: Czernin</p> <p>Hamburger, Franz (2012): Abschied von der interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte, 2. Aufl. Weinheim / München: Beltz / Juventa</p> <p>Hamburger, Franz (2011): Migration. In: Hans Uwe-Otto / Thiersch Hans (Hrsg.): Handbuch Soziale Arbeit. München: Reinhardt, S. 946 - 958.</p> <p>Kunert-Zier, Margitta (2005): Erziehung der Geschlechter. Entwicklungen, Konzepte und Genderkompetenzen in sozialpädagogischen Feldern. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>

	<p>Mecheril, Paul (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim / Basel: Beltz</p> <p>Mogge-Grotjahn, Hildegard (2004): Gender, Sex und Gender Studies. Eine Einführung. Freiburg i. Br.: Lambertus.</p> <p>Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Themenheft der „neuen praxis“. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. Sonderheft 8, hrsg. von Hans-Uwe Otto / Mark Schrödter. Lahnstein: Verlag neue praxis 2006.</p> <p>Thimmel, Andreas / Yasmin Chehata (Hrsg.) (2015): Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Praxisforschung zur interkulturellen Öffnung in kritisch-reflexiver Perspektive. Schwalbach / Ts.: Wochenschau.</p> <p>Treibel-Illian, Annette (2011): Migration in modernen Gesellschaften. Soziologische Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht, 5. Aufl. Weinheim / München: Juventa</p> <p>Sozialwissenschaftliche Fachzeitschriften</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

3.2: Methoden der Sozialen Arbeit/Handlungslehre

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Methoden der Sozialen Arbeit / Handlungslehre
Modulnummer	3.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Ursula Müller

Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Inhaltlich keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Rahmenbedingungen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit analysieren und einordnen • kennen die wesentlichen Handlungskonzepte, Arbeitsweisen, Strategien und Verfahren beruflichen Handelns in der Sozialen Arbeit und deren jeweiligen theoretischen Hintergrund • können diese begründet und nachvollziehbar einsetzen und anwenden • können ihr methodisches Handeln kritisch reflektieren
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden kennen ausgewählte Handlungskonzepte und Modelle methodischen Arbeitens hinsichtlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelfall und Primärgruppe (z. B. Einzelfallhilfe, Fallarbeit/Casework Klientenzentrierte Gesprächsführung, Case Management, Rekonstruktive Sozialarbeit/biograf. Arbeit, Arbeitsmodelle mit Familien, Hilfeplan nach SGB VIII, Soziotherapie etc.) • Gruppenbezogener Arbeit (z. B. Soziale Gruppenarbeit, Themenzentrierte Interaktion, Erlebnispädagogik,) • (Umwelt-) Feldbezogener Ansätze (z. B. Kulturarbeit, Gemeinwesen-/Stadtteilarbeit, Streetwork, Quartiersmanagement, Sozialraum bezogene Arbeit, Streetwork/aufsuchende Arbeit, fallunspezifische Arbeit etc.) • Organisationsbezogene Ansätze (z. B. Supervision, Selbstevaluation, Coaching, Sozial-/Jugendhilfeplanung, Öffentlichkeitsarbeit, Sozialräumliche Arbeit, etc.

Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Chassé, Karl-August / von Wensierski, Hans-Jürgen (Hrsg.) 2008: Praxisfelder der Sozialen Arbeit, 4. überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Erath, Peter (2006): Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung, Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Ehrhardt, Angelika (2010): Methoden der Sozialen Arbeit, Schwalbach i. Ts: Wochenschau</p> <p>Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim u. a.: Beltz</p> <p>Galuske, Michael / Thole, Werner, (Hrsg.) (2006): Vom Fall zum Management. Neue Methoden der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Heiner, Maja / Meinhold, Marianne / von Spiegel, Hiltrud / Staub-Bernasconi, Silvia (1998): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit, 4., erw. Aufl.. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Schmidt-Grunert, Marianne (2009): Soziale Arbeit mit Gruppen – eine Einführung. 3., überarb. Aufl. Freiburg: Lambertus.</p> <p>von Spiegel, Hiltrud (2011): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis München: Reinhard / UTB</p> <p>Thole Werner (Hrsg.) (2010): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Lehrbuch, 3. überarb. und akt. Auflage. Opladen: Wiesbaden</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

3.3-4.3: Praxisbezogenes Studienprojekt II

3.3.1 – 4.3 Praktikum II.1

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praktikum II.1
Modulnummer	3.3.1-4.3
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	3. Semester (3. und 4. Semester Modul 3.3 – 4.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (3.3.1 – 4.3), 2 Semester (Modul 3.3 – 4.3)
Präsenzlehre	keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Durchführung des praxisbezogenen Studienprojekts I
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 5.5.1-6.3 Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, das geplante Projekt durchzuführen und im Verlauf an die jeweiligen Gegebenheiten situativ anzupassen, ggf. Zielmodifikationen vorzunehmen, Verlaufskrisen adäquat zu reflektieren und erfolgsorientiert zu handeln; • können (<i>fachspezifisch</i>) reflexiv die im dritten und vierten Semester zu erwerbenden Fachkenntnisse im Bereich Gender, Interkulturalität, Diversity, Kommunikation und Beratung, sowie erziehungswissenschaftliche und psychologische Grundlagen in die Gestaltung des Projektes einbeziehen; • können (<i>fachübergreifend</i>) den Methodeneinsatz im Projekt kritisch hinterfragen und durch neue Kenntnisse erweitern und zielgruppenangemessene Anpassungen vornehmen; • können (<i>fachübergreifend</i>) evaluative Maßnahmen und Instrumente praxisfeldangemessen im Rahmen des Studienprojektes nutzen und das Projekt

	unter dem Aspekt der Öffentlichkeitswirksamkeit überprüfen.
Lehrinhalte	Eigenständige Erstellung von Projektkonzeptionen, Kennenlernen der Planungsinstrumente und projektspezifischer Handlungsweisen. Eigenständige Durchführung des Studienprojektes, Nutzung von Reflexionsinstrumenten, projektangemessene Selbstevaluation unter Einbezug der bisherigen Studieninhalte.
Lern-/Lehrformen	Angeleitete Praxis
Literaturempfehlungen	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (Hrsg.) (2011): Handbuch der Praktischen Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. http://www.bagljae.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf (Abruf am 11.6.2015).</p> <p>Henn, Gertrud (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015.).</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf am 1.6.2015).</p> <p>König, Joachim (2006): Ein Praxisleitfaden zur Selbstevaluation in der Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 58 (1), 2006, S. 13 - 20. http://www.selbstevaluation.de/files/Koenig_PraxisleitfadenSE_2.pdf (Abruf am 1.5.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.</p> <p>Tietze, Kim-Oliver (2002-2012): Kollegiale Beratung. http://www.kollegiale-beratung.de/Ebene2/6phasen.html, Hamburg, (Abruf am 1.7.2014).</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA im 4. Sem. (Modul 3.3 – 4.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis und Bestehen der Prüfung (3.3 - 4.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	108,75 h Eigenleistung
ECTS	5 (Modul 3.3.1 – 4.3 + 3.3.2 – 4.3), (5 + 5 Modul 3.3 – 4.3)
Notengewichtung	siehe SPO

3.3.2 – 4.3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung II.1
Modulnummer	3.3.2 – 4.3
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	Projekt e-L (E-Learning Seminar)
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	3. Semester (3. und 4. Semester Modul 3.3 – 4.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (3.3.2 – 4.3), 2 Semester (Modul 3.3 – 4.3)
Präsenzlehre	2 SWS (E-Learning-Präsenz)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Durchführung des praxisbezogenen Studienprojekts I (1.3 – 2.3); Durchführung des Praktikums II.1 (3.3.1 - 4.3)
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung Modul 7.1 Aktuelle Entwicklungen Modul 5.3-6.3 Praxisbegleitendes Studienprojekt III
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fachspezifisch</i>) die professionelle Realisierung des Studienprojektes reflexiv verbalisieren und über fachberaterische Impulse Handlungsalternativen/Steuerungsimpulse bzw. konzeptionelle Modifikationen vornehmen; • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, Studieninhalte, insbesondere von Querschnittsaufgaben der Jugendarbeit über die reflexiven Erarbeitung zu präzisieren und der Umsetzung zuzuführen; • haben (<i>fachübergreifend</i>) den Methodeneinsatz des Projektes einer kritischen Reflexion unterworfen und Ansätze zur (Selbst- bzw. internen) Evaluation erarbeitet.
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung dient der Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des praxisbegleitenden Studienprojektes im

	<p>Bereich der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe. Einzelerfahrungen sowie feld- und themenspezifische Erfahrungen werden aufgenommen und aus professionalisierungstheoretischer Perspektive bearbeitet.</p> <p>Die Reflexion geschieht aus mehrperspektivischer, sozialpädagogischer Sicht unter Einbezug von Planungs- und Analyseinstrumenten. Die Bearbeitung geschieht im Methodenplural. So werden neben klassischen Formen der Aufarbeitung und Reflexion auch innovative Methoden und Modelle der Institutionen-, Sozialraum- bzw. Feldanalyse und Projektplanung vorgestellt.</p>
Lern-/Lehrformen	Moderierter E-Learning-Chat, Online-Konferenz, Online-Wiki
Literaturempfehlungen	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (Hrsg.) (2011): Handbuch der Praktischen Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. http://www.bagljae.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf (Abruf am 11.6.2015)</p> <p>Henn, Gertrud (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015.).</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projekt-jung.htm (Abruf am 1.6.2015).</p> <p>König, Joachim (2006): Ein Praxisleitfaden zur Selbstevaluation in der Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 58 (1), 2006, S. 13 - 20. http://www.selbstevaluation.de/files/Koenig_PraxisleitfadenSE_2.pdf (Abruf am 1.5.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA im 4. Sem. (Modul 3.3 – 4.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (3.3 - 4.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	16,25 h
ECTS	5 (Modul 3.3.1 – 4.3 + 3.3.2 – 4.3), (5 + 5 Modul 3.3 – 4.3)
Notengewichtung	siehe SPO

3.4: Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modulnummer	3.4
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	3. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	inhaltlich keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden verfügen über ein allgemeines Grundlagenwissen zur Theorie und Praxis der Erziehungswissenschaft. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen zu unterscheiden und die Voraussetzungen erziehungswissenschaftlichen Wissens zu problematisieren; • können (<i>fachspezifisch</i>) zwischen sozialarbeitswissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Positionen unterscheiden und die Voraussetzungen erziehungswissenschaftlichen Wissens kritisch betrachten; • haben die Fähigkeit, (<i>fächerübergreifend</i>) theoretische pädagogische Modelle und wissenschaftliche Ansätze zu differenzieren und anhand von Kriterien qualitativ zu bewerten;

	<ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachbezogen</i>) in der Lage, pädagogische Probleme begrifflich einzuordnen und einzugrenzen und kennen wichtige didaktische Modelle und erziehungswissenschaftliche Lehr- und Lernformen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlinien der Entwicklung der historischen Pädagogik zur modernen Erziehungswissenschaft; • Abriss Schulgeschichte, Bildungsinstitutionen und -wege in Deutschland und angrenzenden Nachbarländern; • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Lernen, lehren, beurteilen, Kompetenz, Lebenslanges Lernen u. a.), Lehr- und Lernformen (selbstorganisiertes Lernen, Peer-Education, Tandem-Teaching, virtuelle Lernformen u. a.), Didaktische Modelle (W. Klafki, W. Schulz); • ausgewählte zentrale Theorien und Vertreter der Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft (u. a. A. Comenius, F. Schleiermacher, J. J. Rousseau, W. v. Humboldt); • ausgewählte internationale reformpädagogische Ansätze (u. a. P. Freire, A. Makarenko, A. Neill, G. Kerschensteiner, K. Hahn, M. Montessori).
Lern-/Lehrformen	SU, Vorlesung, Übung
Literaturempfehlungen	<p>Böhm, Winfried / Fuchs, Brigitta u. a. (Hrsg.) (2011): Hauptwerke der Pädagogik, durgesehene und erweiterte Studienausgabe. Paderborn: Ferdinand Schöningh.</p> <p>Gudjons, Herbert (2006): Pädagogisches Grundwissen. 9., neu bearb. Aufl., Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.</p> <p>Krüger, Heinz-Herman (2012): Einführung in die Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 6., durchgesehene Aufl., Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)

ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

4. Semester

Sem.	Modul-Nr.	Modultitel	Art der LV	Prüfung	SWS	CP
04	4.1	Kommunikation und Beratung	SU	mP	4	5
04	4.2	Organisationen der Sozialen Arbeit	SU	Präs	4	5
03/04	3.3 – 4.3	Praxisbezogenes Studienprojekt II		StA		5 + 5
04	3.3 – 4.3.1	Praktikum II.2				
04	3.3 – 4.3.2	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung II.2	Projekt e-L		2	
04	4.4	Philosophische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit	SU	StA	4	5

4.1 Kommunikation und Beratung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Kommunikation und Beratung
Modulnummer	4.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Mürderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Modul 3.1 Gender, Interkulturalität und Diversity
Verwendbarkeit des Moduls	zu allen Modulen
Qualifizierungsziele	Kommunikation Die Kommunikation stellt in der Sozialen Arbeit durch die besondere Struktur der Arbeitsaufgabe (multiprofessionelle

	<p>Teams), Gruppenarbeit und die oftmals gegebene Notwendigkeit, Beratung und Lernprozesse miteinander zu verbinden, eine besondere Anforderung dar</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben (<i>fächerübergreifend</i>) die Fähigkeit reflexiv zu kommunizieren, das heißt sie sind in der Lage über Kommunikation zu kommunizieren und kommunikative Prozesse analytisch zu gestalten und zu betrachten; - haben (<i>fachspezifisch</i>) die Kenntnis über Settings, Techniken und Methoden der professionellen Kommunikation vertieft. <p>Beratung</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben (<i>fachspezifisch</i>) einen – kritischen – Überblick über Beratungsansätze, ihre Grundlagen und ihre Grenzen sowie über die Problemstellungen in der Beratung unterschiedlicher Adressatengruppen gewonnen; - können (<i>fachübergreifend</i>) Beratungshandeln analysieren und im Hinblick auf seine Bedingungen und Folgen kritisch reflektieren; - haben Beratungskompetenzen erworben und haben das eigene Beratungshandeln kritisch reflektiert.
Lehrinhalte	<p>Kommunikation</p> <p>Kommunikationstheoretische Ansätze, unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodell von Schulz von Thun • Transaktionsanalytischer Ansatz (E. Berne) • Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn • Kommunikationstheorie Paul Watzlawick • Sozialpsychologisches Modell „Johari-Fenster“ (J. Luft / H. Ingham) <p>Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interaktionistische Aspekte des Beratungsprozesses • funktionale Beratung • institutionale Beratung (exemplarisch) • Systemische Beratung • Lösungs- und ressourcenorientierte Beratung • Personenzentrierte/klientenzentrierte Beratung • Sozialpädagogische Beratung • Beratung mit neuen Medien/Social Media
Lern-/Lehrformen	SU, Übung, Rollenspiel
Literaturempfehlungen	<p>Kommunikation:</p> <p>Cohn, C. Ruth (2013): Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu</p>

	<p>einer Pädagogik für alle, 17. Aufl. (Erstausgabe 1975). Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Harris, Thomas A. (2011): Ich bin o.k. Du bist o.k. Wie wir uns selbst besser verstehen und unsere Einstellung zu anderen verändern können - Eine Einführung in die Transaktionsanalyse. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann (2008): Miteinander reden. Bd. 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Bd. 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation. Bd. 3: Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation – Person – Situation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Stewart, Ian / Joines, Vann (2014): Die Transaktionsanalyse. Eine Einführung, 11. Aufl.: Freiburg i. Br.: Herder.</p> <p>Watzlawick, Paul / Beavin, Janet H. / Jackson, Don D (2011): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. 12., unveränd. Auflage (Erstausgabe 1969). Bern: Huber</p> <p>Beratung:</p> <p>Bamberger, Günter G. (2005): Lösungsorientierte Beratung; Weinheim [u.a.]: Beltz</p> <p>Barthelmeß, Manuel (2005): Systemische Beratung. Eine Einführung für psychosoziale Berufe. Weinheim [u.a.]: Juventa</p> <p>Belardi, Nando / Akgün, Lale / Gregor, Brigitte / Pütz, Thomas / Neef, Reinhold / Sonnen, Fritz Rolf (2011): Beratung: Eine sozialpädagogische Einführung, 6., unveränd. Aufl. . Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Langmaack, Barbara (2011): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion TZI. Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt, 5., vollst. überarbeitete u. aktual. Aufl. Weinheim / Basel: Beltz, Juventa</p> <p>Möller-Brix, Gerd (2014): Systemisch Beraten. Das Praxisbuch mit Methodenanleitungen – völlig neu überarbeitet Auflage. Berlin: Books on demand</p> <p>Wolters, Ursula (2012): Lösungsorientierte Kurzberatung. Was auf schnellem Wege Nutzen bringt, 4., erg. Aufl.. Leonberg: Rosenberger Fachverlag</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	mP
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung

Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

4.2 Organisationen der Sozialen Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Organisationen der Sozialen Arbeit
Modulnummer	4.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben die Fähigkeit, das deutsche Wohlfahrtssystem in seinen Grundzügen analysieren zu können; • können die Struktur einer Einrichtung analysieren und auswerten. Diese Fähigkeit können sie nutzen um erste strategische Gedanken zur Gestaltung sozialer Einrichtungen zu entwickeln. • kennen notwendige Qualitätsstandards sowie Organisationsprozesse von privaten sowie öffentlichen Einrichtungen der Sozialen Arbeit; • wissen, wie sich die Finanzierung der Organisationen und Träger Sozialer Arbeit gestaltet.

	Das deutsche Wohlfahrtssystem ist im intermediären Sektor verortet, zwischen politischer und marktlicher Steuerung. Die Studierenden erwerben sich die Kompetenz, aus diesen Rahmenreferenzen transdisziplinäre Wissensbestände zu generieren.
Lehrinhalte	<p>Das Modul umfasst entsprechend der Typologien sozialer Organisationen und ihrer Besonderheiten der Dienstleistungsproduktion folgende fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sozialstaatliche Rahmenbedingungen • extern und selbst definierte/r Handlungsauftrag/Handlungsfelder • Aufgaben, Zielsetzung, Selbstverständnis • Rechtsformen und Organisationsstrukturen sowie Finanzierung der Leistungserbringung • Grundlagen von Organisationsstrukturen und Organisationssteuerung <p>Jeweils bezogen auf</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Öffentliche Träger: (Bund, Länder, Kommunen, Gebietskörperschaften, sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts) 2. Freie Träger: (Wohlfahrtsverbände, Jugendverbände/Jugendringe, Vereine/Genossenschaften etc.) 3. Privatwirtschaftliche Anbieter/Unternehmen sozialer Leistungen (Betriebliche Unternehmen, private Einzelunternehmen, GmbHs, virtuelle Organisationen, Soziale Arbeit als „Freier Beruf“ etc.) <p>Die Studierenden werden mit sozialpolitischen sowie organisationstheoretischen Wissensbeständen konfrontiert.</p>
Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Bödege-Wolf, Johanna / Schellberg, Klaus (2010): Organisationen der Sozialwirtschaft, 2. Aufl., Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Boeßenecker, Karl-Heinz / Vilain, Michael (2013): Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege. Eine Einführung in Organisationsstrukturen und Handlungsfelder sozialwirtschaftlicher Akteure in Deutschland, 2., überarbeitete Aufl. Weinheim und München: Juventa</p> <p>Evers, Adalbert / Heinze, Rolf, G. / Olk, Thomas, (Hrsg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste. Wiesbaden: VS-Verlag</p>

	Merchel, Joachim (2008): Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, 2., überarb. Aufl. Weinheim und München: Beltz Juventa
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

3.3-4.3 Praxisbezogenes Studienprojekt II

3.3 – 4.3.1 Praktikum II.2

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praktikum II:2
Modulnummer	3.3-4.3.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. Semester (3. und 4. Semester Modul 3.3 – 4.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (3.3 – 4.3.1), 2 Semester (Modul 3.3 – 4.3)
Präsenzlehre	keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Durchführung des praxisbezogenen Studienprojekts
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 5.5.1-6.3 Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung
Qualifizierungsziele	Die Studierenden

	<ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, das geplante Projekt durchzuführen und im Verlauf an die jeweiligen Gegebenheiten situativ anzupassen, ggf. Zielmodifikationen vorzunehmen, Verlaufskrisen adäquat zu reflektieren und erfolgsorientiert zu handeln; • können (<i>fachspezifisch</i>) reflexiv die im dritten und vierten Semester zu erwerbenden Fachkenntnisse im Bereich Gender, Interkulturalität, Diversity, Kommunikation und Beratung, sowie erziehungswissenschaftliche und psychologische Grundlagen in die Gestaltung des Projektes einbeziehen; • können (<i>fachübergreifend</i>) den Methodeneinsatz im Projekt kritisch hinterfragen und durch neue Kenntnisse erweitern und zielgruppenangemessene Anpassungen vornehmen; • können (<i>fachübergreifend</i>) evaluative Maßnahmen und Instrumente praxisfeldangemessen im Rahmen des Studienprojektes nutzen und das Projekt unter dem Aspekt der Öffentlichkeitswirksamkeit überprüfen.
Lehrinhalte	Eigenständige Erstellung von Projektkonzeptionen, Kennenlernen der Planungsinstrumente und projektspezifischer Handlungsweisen. Eigenständige Durchführung des Studienprojektes, Nutzung von Reflexionsinstrumenten, projektangemessene Selbstevaluation unter Einbezug der bisherigen Studieninhalte.
Lern-/Lehrformen	Angeleitete Praxis
Literaturempfehlungen	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (Hrsg.) (2011): Handbuch der Praktischen Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. http://www.bagljae.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf (Abruf am 11.6.2015).</p> <p>Henn, Gertrud (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015.).</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf am 1.6.2015).</p> <p>König, Joachim (2006): Ein Praxisleitfaden zur Selbstevaluation in der Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 58 (1), 2006, S. 13 - 20. http://www.selbstevaluation.de/files/Koenig_PraxisleitfadenSE_2.pdf (Abruf am 1.5.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.</p> <p>Tietze, Kim-Oliver (2002-2012): Kollegiale Beratung. http://www.kollegiale-beratung.de/Ebene2/6phasen.html, Hamburg, (Abruf am 1.7.2014).</p>

Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA im 4. Sem. (Modul 3.3 – 4.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis und Bestehen der Prüfung (3.3 - 4.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	108,75 h Eigenleistung
ECTS	5 (Modul 3.3 – 4.3.1 + 3.3. – 4.3.2), (5 + 5 Modul 3.3 – 4.3)
Notengewichtung	siehe SPO

3.3-4.3.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung II.2

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung II.2
Modulnummer	3.3 - 4.3.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	Projekt e-L (E-Learning Seminar)
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. Semester (3. und 4. Semester Modul 3.3 – 4.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (3.3 – 4.3.2), 2 Semester (Modul 3.3 – 4.3)
Präsenzlehre	2 SWS (E-Learning-Präsenz)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Durchführung des praxisbezogenen Studienprojekts I; Durchführung des Praktikums II.2 (3.3 – 4.3.1)
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung Modul 7.1 Aktuelle Entwicklungen Modul 5.3-6.3 Praxisbegleitendes Studienprojekt III
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fachspezifisch</i>) die professionelle Realisierung des Studienprojektes reflexiv verbalisieren und über fachberaterische Impulse Handlungsalternativen/Steuerungsimpulse

	<p>bzw. konzeptionelle Modifikationen vornehmen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, Studieninhalte, insbesondere von Querschnittsaufgaben der Jugendarbeit über die reflexive Erarbeitung zu präzisieren und der Umsetzung zuzuführen; • haben (<i>fachübergreifend</i>) den Methodeneinsatz des Projektes einer kritischen Reflexion unterworfen und Ansätze zur (Selbst- bzw. internen) Evaluation erarbeitet.
Lehrinhalte	<p>Die Lehrveranstaltung dient der Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des praxisbegleitenden Studienprojektes im Bereich der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe. Einzelerfahrungen sowie feld- und themenspezifische Erfahrungen werden aufgenommen und aus professionalisierungstheoretischer Perspektive bearbeitet.</p> <p>Die Reflexion geschieht aus mehrperspektivischer, sozialpädagogischer Sicht unter Einbezug von Planungs- und Analyseinstrumenten. Die Bearbeitung geschieht im Methodenplural. So werden neben klassischen Formen der Aufarbeitung und Reflexion auch innovative Methoden und Modelle der Institutionen-, Sozialraum- bzw. Feldanalyse und Projektplanung vorgestellt.</p>
Lern-/Lehrformen	Moderierter E-Learning-Chat, Online-Konferenz, Online-Wiki
Literaturempfehlungen	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (Hrsg.) (2011): Handbuch der Praktischen Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. http://www.bagljae.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf (Abruf am 11.6.2015)</p> <p>Henn, Gertrud (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015.).</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf am 1.6.2015).</p> <p>König, Joachim (2006): Ein Praxisleitfaden zur Selbstevaluation in der Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 58 (1), 2006, S. 13 - 20. http://www.selbstevaluation.de/files/Koenig_PraxisleitfadenSE_2.pdf (Abruf am 1.5.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA im 4. Sem. (Modul 3.3 – 4.3)

Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (3.3-4.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	16,25 h
ECTS	5 (Modul 3.3 – 4.3.1 + 3.3. – 4.3.2), (5 + 5 Modul 3.3 – 4.3)
Notengewichtung	siehe SPO

4.4 Philosophische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Philosophische und psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modulnummer	4.4
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	4. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Keine
Qualifizierungsziele	<p>Psychologie</p> <p><i>Fachbezogen:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> werden in die Lage versetzt die Grundlagen der Disziplin Psychologie zu verstehen und die Arbeitsweisen der Profession Psychologie zu erkennen;

	<ul style="list-style-type: none"> • erwerben Wissen in den Bereichen der Psychologie der Wahrnehmung, Kognition, des Verhaltens sowie der Emotion; • sind in der Lage Grundaussagen der Psychologie zu verstehen, können deren Erklärungsmuster deuten und den Prozess einer therapeutischen Behandlung in seine Struktur nachvollziehen. <p><i>Fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden erwerben sich ebenso Wissen aus der Krankheitslehre der Psychiatrie und kennen die grundlegenden Muster der Versorgungsstruktur im Bereich psychiatrischer Hilfen.</p> <p>Philosophie</p> <p><i>Fachbezogen:</i></p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt sich Grundkenntnisse über die Disziplin Philosophie sowie ihrer Hauptströmungen anzueignen.</p> <p><i>Fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen dieses Wissen um reflexiv das Fach Soziale Arbeit zu betrachten und können in einem kritischen Diskurs Handlungsziele und Methodensettings der Sozialen Arbeit beurteilen; • sind in der Lage aus ethischer Sicht eine professionelle Grundhaltung in ihrem Arbeitsfeld zu entwickeln und die besondere Verantwortung gegenüber Klientinnen und Klienten sowie gegenüber der Gesellschaft zu erkennen.
Lehrinhalte	<p>Psychologie</p> <p>Die Lerninhalte beziehen sich (<i>fachlich</i>) auf folgende Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Disziplin Psychologie • Arbeitsfelder und Handlungsweisen der Psychologie • Psychologische Grundkenntnisse in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmung ○ Kognition ○ Emotion ○ Verhalten ○ Psychiatrie (Krankheitsbilder) ○ Psychiatrische Versorgung. <p>Philosophie</p> <p>Folgende Lehrinhalte werden im Modul vermittelt:</p> <p><i>fachlich:</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Ursprünge, Geschichte und Entwicklung der Philosophie • Einführung in die klassische Philosophie • Überblick über die Entwicklung der Anthropologie, der Erkenntnistheorie, der praktischen Philosophie • Einführung in die philosophischen Grunddisziplinen • Überblick über die Entwicklung der verschiedenen philosophische Schulen. <p><i>Fächerübergreifend:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Geschichte der Ethik • Philosophische und ethische Grunddiskurse in der Sozialen Arbeit • Ethischer Rahmen professionellen Handelns.
Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Anzenbacher, Arno (2010): Einführung in die Philosophie. 7. Auflage. Freiburg im Breisgau: Herder</p> <p>Dollinger, Bernd (2012): Ethik und Soziale Arbeit. In: Thole, Werner (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch, 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 987 - 998.</p> <p>Gruber, Hans-Günter (2009): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Lucius & Lucius.</p> <p>Höffe, Otfried (2008): Kleine Geschichte der Philosophie, 2. Auflage. München: Beck</p> <p>Keupp, Heiner / Weber, Klaus (Hrsg.) (2001): Psychologie. Ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt</p> <p>Langfeldt, Hans-Peter/ Nothdurft, Werner (2007): Psychologie. Grundlagen und Perspektiven für die Soziale Arbeit, 4. Auflage. München / Basel: Reinhardt (UTB 8296)</p> <p>Lob-Hüdepohl, Andreas / Lesch, Walter (2007): Ethik Sozialer Arbeit. Ein Handbuch. Paderborn: Schöningh (UTB)</p> <p>Schermer, Franz J. (2011): Grundlagen der Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Steden, Hans-Peter (2008): Psychologie. Eine Einführung für soziale Berufe, 3. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p>
Prüfungsmodalitäten	

Art der Prüfung	StA
Zeit	Während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung; 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

5. Semester

<i>Sem.</i>	<i>Modul-Nr.</i>	<i>Modultitel</i>	<i>Art der LV</i>	<i>Prüfung</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>
05	5.1	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I (Rechnungswesen und Planung)	SU	sP90	4	5
05	5.2	Empirische Sozialforschung, Sozialberichterstattung und Jugendhilfeplanung	SU	StA	4	5
05/06	5.3 – 6.3	Praxisbezogenes Studienprojekt III		StA		5 + 5
05	5.3.1 – 6.3	Praktikum III.1				
05	5.3.2 – 6.3	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung III.2	Projekt e-L		2	
05	5.4	Soziologie, Jugend- und Sozialpolitik	SU	Präs	4	5

5.1 Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I (Rechnungswesen und Planung)
Modulnummer	5.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Arnd Kah
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	5. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester

Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Einführung in grundlegende Modelle und Techniken der Betriebswirtschaftslehre vor dem Hintergrund der speziellen Anforderungen des sozialen Bereichs. Es wird auf die Verschränkung sozialer und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen hingeführt, da alle Betriebe (profit und nonprofit) als soziale Systeme verstanden werden, in denen Menschen zielgerichtet zusammenwirken.</p> <p>Das Modul „Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I“ umfasst eine kurze Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Rechnungswesens, der Buchführung, der Kosten- und Leistungsrechnung und der Unternehmensplanung.</p> <p>Modul 5.1 ist Grundlage für die weitere Teilnahme an Modul 6.1. In Modul 6.1 werden weitere Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre vermittelt, insbesondere in den Bereichen Marketing und Personalwirtschaft.</p>
Qualifizierungsziele	<p><i>Fachbezogen:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen die Bedeutung betriebswirtschaftlichen Denkens für die Sozialen Arbeit kennen • lernen die Einteilung des Rechnungswesens in internes und externes Rechnungswesen kennen, verstehen Intention und Struktur der Buchführung und des Jahresabschlusses und erlernen den Umgang mit grundlegenden Instrumenten der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Unternehmensplanung. <p><i>Methodisch:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen betriebswirtschaftliche Herangehensweisen und können diese auch auf Fragestellungen in der Sozialwirtschaft anwenden. <p><i>Fachübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Bedeutung von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen für die Soziale Arbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • lernen soziale Fragestellungen zusammen mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen zu analysieren und zu durchdenken.
Lehrinhalte	<p>Das Modul ist geprägt vom Grundverständnis der Betriebswirtschaftslehre als einer Wissenschaft, die das Wirtschaften der Menschen als bedürfnisdeckendes, ressourcenoptimierendes Handeln von Menschen in Systemen begreift. Die betriebswirtschaftlich-wissenschaftlichen Instrumente sind als Modelle mit heuristischer Funktion zu begreifen, worunter das externe Rechnungswesen rechtsstaatlich verbindliche Formen zu erfüllen hat.</p> <p>Es werden folgende Themenkomplexe bearbeitet:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Wirtschaften mit knappen Ressourcen b) Struktur des Rechnungswesens c) Externes Rechnungswesen: Buchführung und Jahresabschluss d) Internes Rechnungswesen: Kosten- und Leistungsrechnung e) Unternehmensplanung
Lern-/Lehrformen	Vorlesungen, Übungen
Literaturempfehlungen	<p>Bachert, Robert (2005): Buchführung und Bilanzierung, Controlling und Rechnungswesen in Sozialen Unternehmen. Weinheim / München: Beltz Juventa</p> <p>Coenenberg, Adolf G. / Haller, Axel / Mattner, Gerhard / Schultze, Wolfgang (2014): Einführung in das Rechnungswesen. Grundlagen der Buchführung und Bilanzierung, HGB und internationale Standards, Einzel- und Konzernabschluss, 5., überarb. Aufl.. Stuttgart: Schäffer-Poeschel (in Auszügen)</p> <p>Eisele, Wolfgang / Knobloch, Alois (2011): Technik des betrieblichen Rechnungswesens. Buchführung und Bilanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Sonderbilanzen, 8., vollst. Überarb. und erw. Aufl.. München: Vahlen, Franz (in Auszügen)</p> <p>Pracht, Arnold (2013): Betriebswirtschaftslehre für das Sozialwesen. Eine Einführung in betriebswirtschaftliches Denken im Sozial- und Gesundheitsbereich, 3. Aufl.. Weinheim / Basel: Beltz Juventa</p>

	<p>Schreyögg, Georg (2008): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien, 5. Aufl.. Wiesbaden: Gabler (in Auszügen)</p> <p>Steinmann, H./ Schreyögg, G. / Koch, J.: Management (2013), 7. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler</p> <p>Wöhe Günter / Döring, Ulrich (2013): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 25., überarb. und aktualisierte Aufl. München: Vahlen (in Auszügen)</p> <p>Wöhe, Günter / Kußmaul, Heinz (2012): Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, 8. Aufl.. München: Vahlen (in Auszügen)</p> <p>Zacher, Johannes / Ochs, Andreas / Breit, Johannes (2010): Sozial-Betriebswirtschaftslehre. Mathematische Modelle. Norderstedt: Books on Demand GmbH,</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	Während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

5.2 Empirische Sozialforschung, Sozialberichterstattung und Jugendhilfeplanung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Empirische Sozialforschung, Sozialberichterstattung und Jugendhilfeplanung
Modulnummer	5.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit

Niveaustufe und Lage im Studienplan	5. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p><i>Fachbezogen, methodisch und fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Fähigkeit zur Charakterisierung von heuristischem Erkenntnisinteresse und -handeln und damit verbundener Forschungsdesigns qualitativer und quantitativer Sozialforschung und können beide unterscheiden • haben die Befähigung zum Verständnis und zur Anwendung von Forschungsergebnissen der qualitativen und quantitativen Forschung • können die Sozialberichterstattung als Informationsquelle mittels Analyse indikatorengestützter, vergleichender Statistiken nutzen • können (fachspezifisch) Jugendhilfeplanung als zentrales strategisches Instrument zur qualitativen und quantitativen Planung und Steuerung der Kinder- und Jugendhilfe zur Abstimmung tatsächlicher Bedarfe von Kindern und Jugendlichen verstehen und im Praxistransfer anwenden.
Lehrinhalte	<p><i>fachlich, methodisch, fachpraktisch und fächerübergreifend:</i></p> <p>Theoretische und methodologische Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung</p> <p>Ablauf und Anwendung im Forschungsprozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsdesigns • Forschungsinstrumente • Datenerhebung • Datenanalyse <p>Anwendung methodischer Grundkenntnisse im Rahmen der Jugendhilfeplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel der Jugendhilfeberichterstattung in Bayern (JuBB) wird der Einsatz und die Bedeu-

	<p>tung sozialstatistischer und soziodemographischer Kennzahlen für die Jugendhilfeplanung erarbeitet</p> <p>Grundlagen der Sozialberichtserstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es werden die zentralen Merkmale und Indikatoren für die Beschreibung und Beobachtung der Wohlfahrtsentwicklung erarbeitet und mit methodischen Fragestellungen in Verbindung gesetzt.
Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Flick, Uwe (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch, 5. überarb. Aufl., Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.</p> <p>Maykus, Stephan / Schone, Reinhold (2010): Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen, Anforderungen und Perspektiven. 3., vollst. überarb. u. aktual. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Miethe, Ingrid / Bock, Karin (Hrsg.) 2010: Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Schaffer, Hanne (2014): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung, 3. überarb. Aufl., Freiburg i. Br.: Lambertus</p> <p>Stegmann, Michael / Schwab, E. Jürgen (2012): Evaluieren und Forschen für die soziale Arbeit. Ein Arbeits- und Studienbuch. Berlin: Eigenverlag d. Deutschen Vereins</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

5.3.1 - 6.3 Praxisbezogenes Studienprojekt III.1

5.3.1 – 6.3 Praktikum III.1

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praktikum III.1
Modulnummer	5.3.1-6.3
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	5. Semester (5. und 6. Semester Modul 5.3 – 6.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (5.3.1 – 6.3), 2 Semester (Modul 5.3 – 6.3)
Präsenzlehre	keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Modul 1.3.1-2.3 Praxisbezogenes Studienprojekt I.1 Modul 3.3.1-4.3 Praxisbezogenes Studienprojekt II.1
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung Modul 7.1.1 Aktuelle Entwicklungen
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, auf Basis der vorangegangenen Erfahrungen ein innovatives, übertragbares Projekt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu initiieren, es mit fachlicher Anleitung durchzuführen, es angemessen zu evaluieren und kritisch zu reflektieren; • können (<i>fachspezifisch</i>) die Projektkonzeption von dem aktuellen Arbeitskontext lösen und das Projekt auf Übertragbarkeit hin überprüfen und adäquat darstellen; • können (<i>fächerübergreifend</i>) öffentlichkeitswirksame Elemente von Projekten erkennen und das Projekt auf Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit hin prüfen.

Lehrinhalte	Eigenständige Durchführung von innovativen Projektkonzeptionen, Nutzung von Reflexionsinstrumenten, projektangemessene Selbstevaluation unter Einbezug der bisherigen Studieninhalte.
Lern-/Lehrformen	Angeleitete Praxis
Literaturempfehlungen	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (Hrsg.) (2011): Handbuch der Praktischen Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. http://www.bagljae.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf (Abruf 11.6.2015)</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf 1.6.2015).</p> <p>Henn, Gertrud (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015.).</p> <p>König, Joachim (2006): Ein Praxisleitfaden zur Selbstevaluation in der Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 58 (1), 2006, S. 13 - 20. http://www.selbstevaluation.de/files/Koenig_PraxisleitfadenSE_2.pdf (Abruf 1.5.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA im 6. Sem. (Modul 5.3 – 6.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (5.3 - 6.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	108,75 h Eigenleistung
ECTS	5 (Modul 5.3.1 – 6.3 + 5.3.2 – 6.3), (5 + 5 Modul 5.3 – 6.3)
Notengewichtung	siehe SPO

5.3.2-6.3 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung III.2

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung III.2
Modulnummer	5.3.2 - 6.3
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	Projekt e-L (E-Learning Seminar)
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Münderlein

Modulhandbuch »Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit (berufsbegleitend)« B.A.
(Stand: 13.12.2016)

Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	5. Semester (5. und 6. Semester Modul 5.3 – 6.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (5.3.2 – 6.3), 2 Semester (Modul 5.3 – 6.3)
Präsenzlehre	2 SWS (E-Learning-Präsenz)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Durchführung des praxisbezogenen Studienprojekts I, Durchführung des praxisbezogenen Studienprojekts II, Durchführung des Praktikums III:1 (5.3.1 – 6.3)
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung Modul 7.1.1 Aktuelle Entwicklungen
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können, (<i>fachspezifisch</i>) aufbauend auf den vorhergegangenen Studieninhalten, ein innovatives Projekt in der Jugendarbeit/Jugendhilfe entwickeln, zielorientiert durchführen und auf Übertragbarkeit hin überprüfen und entsprechend darstellen; • können (<i>fachspezifisch</i>) den Modellcharakter des Projektes fundiert theoriegeleitet begründen und darstellen; • sind in der Lage (<i>fächerübergreifend</i>) eine elektronische Posterpräsentation über das Studienprojekt durchzuführen.
Lehrinhalte	<p>Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung und Reflexion des innovativen praxisbegleitenden Studienprojektes im Bereich der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe. Einzelerfahrungen sowie feld- und themenspezifische Erfahrungen werden aufgenommen und aus professionalisierungstheoretischer Perspektive bearbeitet.</p> <p>Die Reflexion geschieht aus mehrperspektivischer, sozialpädagogischer Sicht unter Einbezug von Planungs- und Analyseinstrumenten. Die Bearbeitung geschieht im Methodenplural. So werden neben klassischen Formen der Aufarbeitung und Reflexion auch innovative Methoden und Modelle der Institutionen-, Sozialraum- bzw. Feldanalyse und Projektplanung vorgestellt.</p> <p>Aktuelle Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Desiderate des Praxisfeldes fließen gezielt in die Projektberatung ein.</p>

	Der Umgang mit elektronischen Medien (Onlinekonferenz und Onlinepräsentation) im Zusammenhang mit dem E-Learning-Seminar wird eingeübt.
Lern-/Lehrformen	Moderiertes E-Learning Seminar, Online-Konferenz, E-Poster-Präsentation
Literaturempfehlungen	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (Hrsg.) (2011): Handbuch der Praktischen Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. http://www.bagljae.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf (Abruf 11.6.2015)</p> <p>Henn, Gertrud (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015.)</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf 1.6.2015)</p> <p>König, Joachim (2006): Ein Praxisleitfaden zur Selbstevaluation in der Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 58 (1), 2006, S. 13 - 20 http://www.selbstevaluation.de/files/Koenig_PraxisleitfadenSE_2.pdf (Abruf 1.5.2015)</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa Verlag.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA im 6. Sem. (Modul 5.3 – 6.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (5.3 - 6.3)
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	16,25 h
ECTS	5 (Modul 5.3.1 – 6.3 + 5.3.2 – 6.3), (5 + 5 Modul 5.3 – 6.3)
Notengewichtung	siehe SPO

5.4 Soziologie, Jugend- und Sozialpolitik

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Soziologie, Jugend- und Sozialpolitik
Modulnummer	5.4
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU

Modulverantwortlich	Prof. Dr. Patricia Pfeil
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	5. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls	keine
Qualifizierungsziele	<p>Soziologie</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundlagen soziologischen Denkens und kennen die wesentlichen soziologischen Theorien zur Erklärung der Gesellschaft und sozialer Ungleichheiten • können die wesentlichen Werkzeuge zur Gewinnung von Erkenntnissen in der Soziologie für Handlungskonzepte in der Sozialen Arbeit nutzen. <p>Sozial- und Jugendpolitik</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen theoretische Begründungen für staatliches Handeln und können auf dieser Grundlage sozial- und jugendpolitische Ziele formulieren. Das Spannungsfeld zwischen Ökonomie, Politik und Ethik ist ihnen vertraut; • können aktuelle sozial- und jugendpolitische Themenfelder benennen, die Entwicklungslinien der Jugend- und Sozialpolitik aufzeigen und Reformansätze beurteilen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden in die Lage versetzt, das politische System der Bundesrepublik zu verstehen, sozialpolitische Entscheidungsprozesse zu würdigen und Möglichkeiten der Einflussnahme für Einzelne und Interessengruppen zu erkennen; • kennen die charakteristische Rolle von (Sozial- und Jugend-)Verbänden in Deutschland; • können hierdurch soziales Handeln und strategische Ziele Einzelner, von Interessenverbänden, Parteien und der Gesellschaft vergleichen und bewerten;

	<ul style="list-style-type: none"> • sind mit den Ausprägungen des Wohlfahrtsstaats in Europa ebenso wie mit den Zielen europäischer Sozialpolitik und ihrer Interaktion mit nationalstaatlichen Zielen vertraut.
Lehrinhalte	<p>Soziologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische Begriffsbildung • Wesensmerkmale von Gruppen und Organisationen • Ursachen und Folgen sozialer Ungleichheiten und sozialer Exklusion • Ursachen und Folgen von Armut: zum Beispiel in Bezug auf Kinder, Familien, Bildung und Gesundheit <p>Sozial- und Jugendpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugend- und sozialpolitische Themenfelder in Deutschland • das politische System der Bundesrepublik Deutschland • Parteien als Akteurinnen der Willensbildung und des politischen Handelns • (Wohlfahrts-)Verbände und deren Bedeutung in politischen Entscheidungsprozessen • der Wohlfahrtsstaat im internationalen Kontext
Lern-/Lehrformen	SU
Literaturempfehlungen	<p>Bellermann, Martin (2008): Sozialpolitik. Eine Einführung für soziale Berufe, 5. Auflage. Freiburg: Lambertus-Verlag</p> <p>Boeckh, Jürgen / Huster, Ernst-Ulrich / Benz, Benjamin (2011): Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung, 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Bofinger, Peter (2011): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 3. Auflage. München: Pearson Studium</p> <p>Bremer, Helmut / Lange-Vester, Andrea (Hrsg.) (2014): Soziale Milieus und Wandel der Sozialstruktur, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Bundesregierung Deutschland (2008): Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. www.bmas.de</p> <p>Cyprian, Gudrun / Frey, Hans P. / Heckmann, Friedrich u. a. (Hrsg.) (2002): Soziologie für Erziehungs- und Sozialberufe, 11. Auflage. München: TR Verlagsunion</p> <p>Diezinger, Angelika / Mayr-Kleffe, Verena (2009): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung für soziale Berufe, 2. überarb. und erw. Auflage. Freiburg: Lambertus</p>

	Hradil, Stefan (2012): Soziale Ungleichheit in Deutschland, 7. Auflage, Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften Lampert, Heinz / Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 7. Auflage. Berlin: Springer-Verlag Aktuelle Beiträge aus Fachzeitschriften und der Bundeszentrale für politische Bildung
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86 h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

6. Semester

<i>Sem.</i>	<i>Modul-Nr.</i>	<i>Modultitel</i>	<i>Art der LV</i>	<i>Prüfung</i>	<i>SWS</i>	<i>CP</i>
06	6.1	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II (Personaleinsatzberechnung, Jahresabschluss, ...)	SU	sP90	4	5
06	6.2	Jugendsozialarbeit und weitere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe	SU	Präs	4	5
05/06	5.3 – 6.3	Praxisbezogenes Studienprojekt III		StA		5 + 5
06	5.3 – 6.3.1	Praktikum III.2				
06	5.3 – 6.3.2	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung III.2		Projekt e-L	2	
06	6.4	Projekt- und Konzeptionsentwicklung	SU	Präs/StA	4	5

6.1 Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II (Personaleinsatzberechnung, Jahresabschluss, ...)
Modulnummer	6.1
Modulbereich	

Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Cornelia Haag
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Aufbauend auf Modul „Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I“
Verwendbarkeit des Moduls	Einführung in grundlegende Modelle und Techniken der Betriebswirtschaftslehre vor dem Hintergrund der speziellen Anforderungen des sozialen Bereichs. Es wird auf die Verschränkung sozialer und betriebswirtschaftlicher Fragestellungen hingeführt, da alle Betriebe (profit und nonprofit) als soziale Systeme verstanden werden, in denen Menschen zielgerichtet zusammenwirken. Das Modul „Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II“ baut auf Grundlagenwissen des Moduls 5.1 auf und erweitert das in Modul .5.1 erworbene Wissen um Grundlagen des Marketings und der Personalwirtschaft.
Qualifizierungsziele	<p><i>Fachbezogen:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Instrumente und Gestaltungsmöglichkeiten der Betriebswirtschaftslehre insbesondere Personalwirtschaft und Marketing kennen. <p><i>Methodisch:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen betriebswirtschaftliche Herangehensweisen und können diese auch auf Fragestellungen in der Praxis insbesondere in den Bereichen Marketing und Personalwirtschaft übertragen. <p><i>Fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Bedeutung von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen für die Soziale Arbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • lernen soziale Fragestellungen zusammen mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen zu analysieren und zu durchdenken.
Lehrinhalte	Um die Instrumente und Gestaltungsmöglichkeiten von Marketing und Personalwirtschaft in sozialen Einrichtungen zu verstehen, werden relevante Inhalte anhand von Praxisbeispielen erarbeitet.
Lern-/Lehrformen	SU, Übungen
Literaturempfehlungen	<p>Bruhn, Manfred (2012): Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, 11. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Christa, Harald (2010): Grundwissen Sozio-Marketing. Konzeptionelle und strategische Grundlagen für Soziale Organisationen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Decker, Franz / Decker, Albert (2008): Management in Gesundheits- und Sozialbetrieben. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Helmig, Bernd / Boenigk, Silke (2012): Nonprofit Management. München: Vahlen.</p> <p>Meffert, Heribert / Burmann, Christoph / Kirchgeorg, Manfred (2012): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, 11., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Oechsler, Walter A. (2011): Personal und Arbeit. Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen, 9. Auflage. München: Oldenburg.</p> <p>Stock-Homburg, Ruth (2013): Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente., 3. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	sP90
Zeit	während der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5

Notengewichtung	siehe SPO
-----------------	-----------

6.2 Jugendsozialarbeit und weitere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Jugendsozialarbeit und weitere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe
Modulnummer	6.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Modul 1.4.1 Jugendsozialarbeit, Jugendarbeit und Schule
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 7.1 Aktuelle Entwicklungen
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen (<i>fachbezogen</i>), regional, bundesweit und international das Arbeitsfeld der Jugendsozialarbeit (§ 13 KJHG), der Jugendarbeit (§ 11 KJHG) und weitere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe (nach SGB VIII KJHG); • können (<i>fachbezogen, methodisch</i>) aus der arbeitsfeldbezogenen Komplexität jugend- bzw. sozialpolitische, methodische, trägerspezifische und zielgruppenbezogene Aspekte differenzieren und diese im Kontext aktueller Anforderungen handhabbar machen; • sind in der Lage (<i>fächerübergreifend</i>), professionelle Arbeitsbedingungen sowie aktuelle Aufgabenstellungen der Jugendhilfe bzw. Jugendsozialarbeit zu identifizieren und daraus weiterführende Handlungsstrategien zu entwickeln.

Lehrinhalte	<p>Das Arbeitsfeld der Jugendsozialarbeit (u. a. Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulsozialarbeit, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, Jugendwohnen, aufsuchende, mobile Jugendarbeit, Jugendmigrationsdienste) sowie verschiedene Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe (u. a. Erziehungsberatung, sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistandschaft, Vollzeitpflege, stationäre Jugendhilfe, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung, Eingliederungshilfe für Jugendliche mit seelischer Behinderung) und Jugendarbeit (Offene Jugendarbeit, Jugendarbeit an Schulen, kulturelle Jugendarbeit) werden anhand von Praxisbeispielen - auch im europäischen Zusammenhang - aufgezeigt und fachlich analysiert.</p> <p>Es erfolgt u. a. ein strukturierter und moderierter Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Praxisstellen zur Erweiterung der bisherigen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit. Dies erfolgt teilweise in Form von Exkursionen zu Einrichtungen oder/und durch Vorträge (z. T. an den Präsenzorten).</p>
Lern-/Lehrformen	SU, selbstorganisiertes Lernen, Expertinnen- und Experten-Dialog, Exkursion
Literaturempfehlungen	<p>Bayerischer Jugendring (BJR) (Hrsg.)(2014): Schulbezogene Jugendarbeit: eine Erfolgsbilanz.</p> <p>http://www.bjr.de/fileadmin/user_upload/publikationen/Schulbezogene_Jugendarbeit/files/assets/basic-html/index.html#7, (Abruf 22.6.2015).</p> <p>Chassé, Karl August / Wesnierski, Hans-Jürgen von (Hrsg.)(1999): Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Grundlagentexte Soziale Berufe. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Deutsches Rotes Kreuz (Hrsg.)(2013): Reader Schulsozialarbeit.</p> <p>Aktuelle Beiträge und Reflexionen eines vielschichtigen Theorie- und Praxisfeldes. Bd. 1. http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/reader_schulsozialarbeit_2013_band1.pdf (Abruf am 8.8.2014).</p> <p>Deutsches Rotes Kreuz (Hrsg.): Schulsozialarbeit – von den Nachbarn lernen – internationaler Vergleich von Jugendsozialarbeit an Schule. Bd. 3 http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/reader_schulsozialarbeit_2015_web.pdf (Abruf 22.6.2015).</p> <p>Gadow, Tina / Peucker, Christian u. a. (2013): Wie geht's der Kinder- und Jugendhilfe? Weinheim und Basel: Beltz Juventa.</p> <p>Speck, Karsten (2007): Schulsozialarbeit. Eine Einführung. München / Basel: Reinhard (UTB).</p> <p>Pluto, Liane / Seckinger, Mike (2012): Offene Jugendarbeit in Bayern. Teil 1: Ergebnisse einer bayernweiten Voller-</p>

	hebung bei Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Bayerischer Jugendring und Deutsches Jugendinstitut München. Augsburg: Eigenverlag.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

5.3-6.3.1 Praxisbezogenes Studienprojekt III

5.3 – 6.3.1 Praktikum III.2

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praktikum III.2
Modulnummer	5.3 - 6.3.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	6. Semester (5. und 6. Semester Modul 5.3 – 6.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (5.3 – 6.3.1), 2 Semester (Modul 5.3 – 6.3)
Präsenzlehre	keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Modul 1.3.1-2.3 Praxisbezogenes Studienprojekt I.1 Modul 3.3.1-4.3 Praxisbezogenes Studienprojekt II.1
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung Modul 7.1.1 Aktuelle Entwicklungen

Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind (<i>fachspezifisch</i>) in der Lage, auf Basis der vorangegangenen Erfahrungen ein innovatives, übertragbares Projekt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zu initiieren, es mit fachlicher Anleitung durchzuführen, es angemessen zu evaluieren und kritisch zu reflektieren; • können (<i>fachspezifisch</i>) die Projektkonzeption von dem aktuellen Arbeitskontext lösen und das Projekt auf Übertragbarkeit hin überprüfen und adäquat darstellen; • können (<i>fächerübergreifend</i>) öffentlichkeitswirksame Elemente von Projekten erkennen und das Projekt auf Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit hin prüfen.
Lehrinhalte	Eigenständige Durchführung von innovativen Projektkonzeptionen, Nutzung von Reflexionsinstrumenten, projektangemessene Selbstevaluation unter Einbezug der bisherigen Studieninhalte.
Lern-/Lehrformen	Angeleitete Praxis
Literaturempfehlungen	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (Hrsg.) (2011): Handbuch der Praktischen Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. http://www.bagljae.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf (Abruf 11.6.2015)</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf 1.6.2015).</p> <p>Henn, Gertrud (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015.).</p> <p>König, Joachim (2006): Ein Praxisleitfaden zur Selbstevaluation in der Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 58 (1), 2006, S. 13 - 20. http://www.selbstevaluation.de/files/Koenig_PraxisleitfadenSE_2.pdf (Abruf 1.5.2015).</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA (Modul 5.3 – 6.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (5.3 - 6.3)
Aufwand und Wertigkeit	

Arbeitsaufwand	108,75 h Eigenleistung
ECTS	5 (Modul 5.3 – 6.3.1 + 5.3 – 6.3.2), (5 + 5 Modul 5.3 – 6.3)
Notengewichtung	siehe SPO

5.3-6.3.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung III.2

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Praxisbegleitende Lehrveranstaltung III.2
Modulnummer	5.3-6.3.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	Projekt e-L (E-Learning Seminar)
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	6. Semester (5. und 6. Semester Modul 5.3 – 6.3)
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester (5.3 – 6.3.2), 2 Semester (Modul 5.3 – 6.3)
Präsenzlehre	2 SWS (E-Learning-Präsenz)
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	Durchführung des praxisbezogenen Studienprojekts I, Durchführung des praxisbezogenen Studienprojekts II, Durchführung des Praktikums III.2 (5.3 – 6.3.1)
Verwendbarkeit des Moduls	Modul 6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung Modul 7.1.1 Aktuelle Entwicklungen
Qualifizierungsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fachspezifisch</i>), aufbauend auf den vorhergegangenen Studieninhalten, ein innovatives Projekt in der Jugendarbeit/Jugendhilfe entwickeln, zielorientiert durchführen und auf Übertragbarkeit hin überprüfen und entsprechend darstellen; • können (<i>fachspezifisch</i>) den Modellcharakter des Projektes fundiert theoriegeleitet begründen und darstellen; • sind in der Lage (<i>fächerübergreifend</i>) eine elektronische Posterpräsentation über das Studienprojekt durchzuführen

Lehrinhalte	<p>Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung und Reflexion des innovativen praxisbegleitenden Studienprojektes im Bereich der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe. Einzelerfahrungen sowie feld- und themenspezifische Erfahrungen werden aufgenommen und aus professionalisierungstheoretischer Perspektive bearbeitet.</p> <p>Die Reflexion geschieht aus mehrperspektivischer, sozialpädagogischer Sicht unter Einbezug von Planungs- und Analyseinstrumenten. Die Bearbeitung geschieht im Methodenplural. So werden neben klassischen Formen der Aufarbeitung und Reflexion auch innovative Methoden und Modelle der Institutionen-, Sozialraum- bzw. Feldanalyse und Projektplanung vorgestellt.</p> <p>Aktuelle Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Desiderate des Praxisfeldes fließen gezielt in die Projektberatung ein.</p> <p>Der Umgang mit elektronischen Medien (Onlinekonferenz und Onlinepräsentation) im Zusammenhang mit dem E-Learning-Seminar wird eingeübt.</p>
Lern-/Lehrformen	Moderiertes E-Learning Seminar, Online-Konferenz, E-Poster-Präsentation
Literaturempfehlungen	<p>Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (Hrsg.) (2011): Handbuch der Praktischen Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. http://www.bagljae.de/downloads/handbuch_praktische_oea-final.pdf (Abruf 11.6.2015)</p> <p>Henn, Gertrud (2004): Projektmanagement im Nonprofit-Bereich. http://www.socialnet.de/materialien/17.php (Abruf 11.06.2015.)</p> <p>Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht – Projektstudium – Projektmanagement. http://alt.sowi-online.de/methoden/lexikon/projektjung.htm (Abruf 1.6.2015)</p> <p>König, Joachim (2006): Ein Praxisleitfaden zur Selbstevaluation in der Jugendhilfe. In: Unsere Jugend 58 (1), 2006, S. 13 - 20 http://www.selbstevaluation.de/files/Koenig_PraxisleitfadenSE_2.pdf (Abruf 1.5.2015)</p> <p>Merchel, Joachim (2005): Organisationsgestaltung in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Juventa.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA (Modul 5.3 – 6.3)
Zeit	Während der Vorlesungs- und der Prüfungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Teilnahmenachweis + Bestehen der Prüfung (5.3 - 6.3)
Aufwand und Wertigkeit	

Arbeitsaufwand	19,5 h
ECTS	jeweils 5 CP pro Semester (in Verbindung mit 5.3-6.3.1)
Notengewichtung	siehe SPO

6.4 Projekt- und Konzeptionsentwicklung

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Projekt- und Konzeptionsentwicklung
Modulnummer	6.4
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	6. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	4 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	keine
Qualifizierungsziele	<p><i>Fachbezogen:</i></p> <p>Die Studierenden haben die Kompetenz, Projekte konzeptionell zu entwerfen, diese zu steuern und einer konstruktiv-kritischen Reflektion zu unterziehen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben die Fähigkeit, in einem Team ein umfangreiches Projekt in der Sozialen Arbeit zu bearbeiten; • sind in der Lage, Aufgabenstellungen zu erkennen, Zielgruppen zu analysieren und Planungen unter Einbeziehung unterschiedlichster Akteurinnen und Akteure sowie Interessensgruppen zu gestalten; • können Rahmenbedingungen erkennen, Ressourcen einschätzen, Ziele abfragen und Pläne vorschlagen;

	<ul style="list-style-type: none"> • üben unterschiedliche konkrete Planungs- und Projektsteuerungstechniken ein. <p><i>Fachübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden haben sich Planungs- und Steuerungskompetenzen (Sozialmanagementkompetenzen) angeeignet.</p>
Lehrinhalte	<p>Folgende Lerninhalte werden vermittelt:</p> <p><i>Fachlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen, Techniken und Instrumente des Projektmanagement; • Führungsstil, Führungsverhalten und gruppendynamische Prozesse in Projekten. <p><i>Methodisch:</i></p> <p>Ein Projekt wird in geeigneter Weise strukturiert und bearbeitet, beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Aufgabenstellung und Zielgruppen (extern); • Reflexion der eigenen Gruppenbildung und Aufgabenteilung (intern); • Erarbeitung inhaltlicher Konzepte; • (Dritt-) Mittelbeschaffung, Budgetierung; • Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen; • Analyse möglicher Organisationsformen und deren Verrechtlichung; • Einüben von Entscheidungsverfahren unter Berücksichtigung der Umwelterwartungen, der eigenen Ressourcen und der Einrichtungsziele anhand von „Stakeholder Modellen“; • Unterscheidung der Planungsebenen und iterative Planung; • Öffentlichkeitsarbeit; • Installieren und Erproben einer begleitenden Kontrolle mit geeigneten Instrumenten und Verfahren der Rückkopplung. <p><i>Fachübergreifend:</i></p> <p>Es finden praktische Übungen an einem realen oder planspielartigen Projekt statt. Dabei werden Techniken und Instrumente aus unterschiedlichen Teilbereichen des Studiums der Sozialen Arbeit einbezogen.</p>
Lern-/Lehrformen	SU, Übung, Planspiel, E-Portfolio
Literaturempfehlungen	Arnold, Ulli / Maelicke Bernd (Hrsg.), (2009): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Nomos, Baden-Baden

	<p>Drucker, Peter, F. (2005): Managing the Nonprofit Organization. Principles and Practices, Harper-Collins, New York</p> <p>Heiner, Maja (2010): Soziale Arbeit als Beruf: Fälle – Felder – Fähigkeiten, 2. Aufl.. München: Ernst Reinhardt Verlag</p> <p>Kerzner, Harold (2008): Projektmanagement. Ein systemorientierter Ansatz zur Planung und Steuerung, 2. deutsche Aufl. Heidelberg: mitp-Verlag</p> <p>Klatetzki, Thomas, (Hrsg.) (2010): Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen. Soziologische Perspektiven, Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Merchel, Joachim, (2006): Sozialmanagement. Eine Einführung in Hintergründe, Anforderungen und Gestaltungsperspektiven des Managements in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, Weinheim und München: Juventa</p> <p>Patzak, Gerold/ Rattay, Günter (2009): Projektmanagement, 5. Aufl.. Wien: Linde-Verlag</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs/StA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	125h (39h Lehrveranstaltung, 86h Eigenleistung)
ECTS	5
Notengewichtung	siehe SPO

7. Semester

Sem.	Modul-Nr.	Modultitel	Art der LV	Prüfung	SWS	CP
07	7.1.1	Aktuelle Entwicklungen	SU	Präs	2	6
07	7.1.2	Wissenschaftliche Begleitung der Bachelorarbeit	SU	StA	2	2
07	7.2	Bachelorarbeit		BA		12

7.1.1 Aktuelle Entwicklungen

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Aktuelle Entwicklungen
Modulnummer	7.1.1
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Regina Munderlein
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	1 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	
Verwendbarkeit des Moduls	
Qualifizierungsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen (<i>fachbezogen</i>) die aktuellen gesellschaftspolitischen Probleme und aktuellen Theorie-Diskurse (in) der Jugendarbeit und Sozialen Arbeit; • können (<i>fachbezogen</i>) die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven kritisch beleuchten und nach ihrer Relevanz zur Professionalisierung der Jugendarbeit und Sozialen Arbeit einschätzen; • sind (<i>fächerübergreifend</i>) in der Lage sich damit auseinanderzusetzen und zu differenzieren, welche Inhalte für die Handlungsfelder der Jugendarbeit relevant sind;

	<ul style="list-style-type: none"> • können (<i>fächerübergreifend</i>) aus dem Theoriediskurs Konsequenzen für zukünftiges Handeln in der Jugendarbeit und Sozialen Arbeit ableiten und den regionalen Handlungsspielraum erweitern.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle (jugendpolitische, fachliche, methodische, theoretische) Entwicklungen der Jugendarbeit und Sozialen Arbeit (auch im internationalen Kontext); • aktuelle empirische Befunde der Sozialen Arbeit / Jugendarbeit, Befunde aus aktuellen Forschungsstudien (im speziellen des Deutschen Jugendinstitutes); • aktuelle Veröffentlichungen in einschlägigen staatlichen und trägerbezogenen Publikationen; • vergleichende Perspektiven auf die internationale Entwicklung des Feldes.
Lern-/Lehrformen	SU, selbstorganisiertes Lernen, Vortrag, Übung
Literaturempfehlungen	Werden aufgrund der Aktualität in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	Präs
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	150h (19,5h Lehrveranstaltung; 130,5h Eigenleistung)
ECTS	6
Notengewichtung	siehe SPO

7.1.2 Wissenschaftliche Begleitung der Bachelorarbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Wissenschaftliche Begleitung der Bachelorarbeit
Modulnummer	7.1.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	SU
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	

Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	2 x pro Jahr
Dauer des Moduls	1 Semester
Präsenzlehre	2 SWS
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	mindestens 150 CP
Verwendbarkeit des Moduls	keine
Qualifizierungsziele	<p><i>fachbezogen, methodisch und fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden können eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen und diese präsentieren. Sie sind in der Lage, die Bearbeitung eines längeren Textes zu planen, Literatur zu recherchieren und kleinere Forschungsentwürfe eigenständig umzusetzen. Hierzu sind ihnen Forschungstechniken bekannt und sie wissen eigenständige Untersuchungsentwürfe anzufertigen und durchzuführen. Sie kennen den Kodex wissenschaftlichen Arbeitens und handeln im ethischen Bewusstsein im Hinblick auf den Umgang mit geistigem Eigentum.</p>
Lehrinhalte	<p><i>fachlich, methodisch, fachpraktisch und fächerübergreifend:</i></p> <p>Die Lehrinhalte beziehen sich auf das selbständige Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit, insbesondere auf folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Findung des Themenbereiches und Einschränkung des Themas; • Entwicklung der Fragestellung und Benennung des Erkenntnisinteresses; • Erarbeitung einer Gliederungsstruktur und einer Systematik des Vorgehens; • Literaturrecherche; • Verwendung von Methoden der Empirischen Sozialforschung und Entwicklung eines Forschungsdesigns; • Auswertung von Erhebungsergebnissen, • Darstellung der Arbeitsergebnisse; • Umgang mit geistigem Eigentum/Vermeidung von Plagiaten.
Lern-/Lehrformen	SU, Übungen
Literaturempfehlungen	Duden-Ratgeber (2012): Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Alles Wichtige von der Planung bis zum fertigen Text. Zahlreiche praktische Tipps. Mannheim: Bibliographisches Institut.

	<p>Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, 13. Auflage. Heidelberg: Müller; (ital. Erstveröffentlichung 1977).</p> <p>Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben, 3. überarb. Aufl.. Paderborn: Schöningh (UTB).</p> <p>Flick, Uwe (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Grunwald, Klaus (2012): Wissenschaftliches Arbeiten. Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und formalen Regeln, 8., überarb. u. erw. Neuaufl.: Magdeburg: Klotz.</p> <p>Kruse, Otto (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, 12. Auflage. Frankfurt am Main / New York: Campus.</p> <p>Pyerin, Brigitte (2014): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden., 4. Auflage. Weinheim / München: Beltz Juventa.</p> <p>Sensink, Werner (2012): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation, 9. Auflage. München / Wien: Oldenbourg.</p> <p>Theisen, Manuel René (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Technik, Methodik, Form, 15. Auflage. München: Vahlen.</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	StA
Zeit	während der Vorlesungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	50h (19,5h Lehrveranstaltung; 30,5h Eigenleistung)
ECTS	2
Notengewichtung	siehe SPO

7.2 Bachelorarbeit

Allgemeine Angaben	
Modultitel	Bachelorarbeit
Modulnummer	7.2
Modulbereich	
Art der Lehrveranstaltung	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Peter Nick
Angaben zur Lokalisierung	
Studienrichtung/Teilnehmerkreis	Studierende des Studienganges Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit
Niveaustufe und Lage im Studienplan	7. Semester
Häufigkeit des Angebots des Moduls	2 x pro Jahr
Dauer des Moduls	ein Semester
Präsenzlehre	keine
Modulfunktionen und Schnittstellenbeschreibung	
Voraussetzung für die Teilnahme/Zugangsvoraussetzungen	mindestens 150 CP (inkl. Anrechnung)
Verwendbarkeit des Moduls	keine weitere
Qualifizierungsziele	<p>Folgende Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Modul erworben:</p> <p><i>Fachbezogen:</i></p> <p>Die Studierenden erwerben im Modul die Fähigkeit, jeweils fachspezifische Vertiefungen zu selbstgewählten Themen im Feld der Sozialen Arbeit zu erarbeiten.</p> <p><i>Methodisch:</i></p> <p>Die Studierenden eignen sich im Modul die methodische Fähigkeit an, eine praxisbezogene Forschung durchzuführen und diese auf wissenschaftsadäquatem Niveau zu veröffentlichen.</p> <p><i>Fachübergreifend:</i></p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich die Fähigkeit, in angrenzenden Themengebieten zu recherchieren und jeweils angemessen unterschiedliche Theorien auf einen Praxisgegenstand anzuwenden und empirisch zu verifizieren, gegebenenfalls auch zu falsifizieren.</p>
Lehrinhalte	Von Studierenden selbst gestelltes Thema aus allen Fachgebieten und Einsatzorten der Sozialen Arbeit.
Lern-/Lehrformen	Betreuung Bachelorarbeit

Literaturempfehlungen	<p>Andermann, Ulrich et al. (2007): Duden. Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? 3. Aufl.. Mannheim: Dudenverlag</p> <p>Balzert, Helmut et al. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Herdecke: W3L</p> <p>Duden-Ratgeber (2012): Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Alles Wichtige von der Planung bis zum fertigen Text. Zahlreiche praktische Tipps. Mannheim: Bibliographisches Institut</p> <p>Grunwald, Klaus (2012): Wissenschaftliches Arbeiten. Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und formalen Regeln. 8. Aufl., Magdeburg: Klotz</p> <p>Kruse, Otto (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Aufl., Frankfurt am Main / New York: Campus</p> <p>Theisen, Manuel René (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. 16. Aufl. 2013, München: Vahlen</p>
Prüfungsmodalitäten	
Art der Prüfung	BA
Zeit	innerhalb der gemäß SPO bbBA SJ festgelegten Bearbeitungszeit
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Bestehen der Prüfung
Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand	300h Eigenleistung
ECTS	12
Notengewichtung	siehe SPO